

Beachten Sie  
heute den  
Kleinanzeigen-  
Flohmarkt  
Im Anzeigenheft  
dieser Ausgabe

# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER



Jahrgang 170 - Nr. 158 . . .

Ausgabe H

Donnerstag, 11. Juli 1991

L 7261 A

1,- DM

## IGBE zu weiteren Gesprächen mit Möllemann bereit

Dank an Bundeskanzler Helmut Kohl - Großstädte in NRW sind auf der Seite des Steinkohlebergbaus



Bochum/Gelsenkirchen (nwi). Die Indusriefortsetzung des Bergbau und Energie (IGBE) ist zu weiteren Gesprächen mit Verhandlungen mit Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann (FDP) bereit. Die IGBE teilte die Gewerkschaft geistern in Bochum mit. Die entscheidende Voraussetzung dazu sei die durch geschafften werden, daß Möllemann seine Absicht nicht habe durchsetzen können, durch den Bruch des Hüttenvertrages über die Kohlelieferungen an die Stahlindustrie falsche Weichenstellungen für ein künftiges energie- und kohlepolitisches Gesamtkonzept vorzunehmen. Dies sei vor allem dem Widerspruch aus der

CDU, Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) und Bundesarbeitsminister Norbert Blum (CDU) sowie der Ministerpräsidenten Johannes Rau (SPD) und Oskar Lafontaine (SPD) zu verdanken. Die Oberstadtdirektoren der zehn größten Städte Nordrhein-Westfalens haben sich hinter die Forderungen des Steinkohlebergbaus gestellt. In einer Resolution heißt es, die Verträge über den subventionierten Kohleabsatz müßten ohne Absicht erfüllt werden. Zu der Runde gehören die Verwaltungen der Städte Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln und Wuppertal.

## Hierzulande

**Papphocker übrig**  
Portmund. Einen Monat nach Schluß des Evangelischen Kirchentags sitzen die Organisationsleiter noch auf zahllosen Papphockern, die während der großen Diskussionsveranstaltungen als Sitzgelegenheit gedient hatten. Die Pappwürfel können für zwei Mark pro Stück bei der Kirchentagsgeschäftsstelle abgeholt werden.

**Studieren ist „In“**  
Dinslaken. Studieren ist weiterhin „in“. Über zwei Drittel (69 Prozent) der Abiturienten und Absolverten der Fachbereichen in NRW wollen direkt oder im Anschluß an eine andere Ausbildung ein Studium aufnehmen. Damit hat der Anteil der Studienwilligen gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

## Und anderswo

**41 600 Holzkinder**  
Wiesbaden. Am Jahresende 1989 lebten in der Bundesrepublik rund 41 600 Kinder und Jugendliche in Heimen. Das waren laut Statistischem Bundesamt ein Drittel weniger als 1980. Ursache dafür war der Rückgang der Zahl der Minderjährigen im Laufe der 80er Jahre von 14,2 auf 11,4 Millionen.

**Vertrag geplätzt**  
Hannover. Die Unterzeichnung des neuen Medienstaatsvertrages ist vorerst am Widerstand Bayerns gescheitert. Im Entwurf des Staatsvertrages über den Rundfunk war auch eine Gebührenerhöhung um 4,80 Mark auf 23,80 Mark monatlich in den alten Ländern ab Anfang 1992 vorgesehen.

## Glück gehabt?

Ziehung A:  
4 - 6 - 0 - 20 - 29 - 41  
Zusatzzahl: 11  
Ziehung B:  
7 - 12 - 18 - 19 - 29 - 33  
Zusatzzahl: 17  
„Spiel 77“: 9 947 241  
(ohne Gewähr)

## Das Wetter

## Heiß

**DONNERSTAG**  
Zunächst sonnig und trocken. Erwärmung auf 23 bis 26 Grad. Bei zunehmender Schwüle abends im Südwesten nur aufkommende, selbsteinstellende Gewitter. Nachts Ausweitung der Gewitterfront nach Osten. Tauwetter kann unter 22 Grad. Milder Südostwind mit etwas mehr Schauern in Gegendnähe.

**Freitag**  
Am Freitag noch etwas Schauer und Gewitter, die nachmittags abklingen, um 22 Grad. Am Samstag halber bis völlig und trocken, um 23 Grad.  
Aussichtliche Wetterentwicklung siehe Seite „Dünns Wetter“.

## Jelzin als erster russischer Präsident feierlich vereidigt

Gorbatschow ruft zur Eintracht aller politischen Kräfte auf



Wurde als erster russischer Präsident vereidigt: Boris Jelzin.

## USA heben die Sanktionen gegen Südafrika auf

Washington (dpa). US-Präsident George Bush hat gestern die 1986 verhängten amerikanischen Sanktionen gegen Südafrika wieder aufgehoben. Bush teilte in Washington mit, er sei davon überzeugt, daß der Weg aus der Apartheid in Südafrika „unmkehrbar“ sei. Previously habe alle fünf rechtlichen Voraussetzungen für die Aufhebung der Sanktionen erfüllt. Bush folgte mit seinem Schritt, der von Teilen des Kongresses und der großen Bürgerrechtsbewegung NAACP scharf kritisiert wird, dem Beispiel der Europäischen Gemeinschaft. Eine Organisation für die Amerikaner hat angekündigt, die volle Bushs Entscheidung begrüßen zu wollen.

Moskau (AP/epa). Als erster demokratisch gewählter Präsident von Rußland ist Boris Jelzin gestern in Moskau feierlich vereidigt worden. In seiner Amtseinführung sprach er, diese größte sowjetische Republik zu einem „blühenden demokratischen Staat“ zu machen. Er erklärte seine Bereitschaft, mit der Führung der UdSSR unter Staatschef Michail Gorbatschow zusammenzuarbeiten. Er wolle an der „schwierigen Arbeit für einen einschneidenden Wandel der Union teilnehmen“, sagte Jelzin.

Gorbatschow beglückwünschte Jelzin in einer Rede persönlich zu dessen Amtseinführung und erklärte ihm Unterstützung zu. Der Patriarch von Moskau und ganz Rußland, Alexi II., erteilte bei der Feier Jelzin den kirchlichen Segen. Mit der Wahl des Präsidenten habe sich das russische Volk für „den Weg der Reformen, der Demokratie und der Wiedergeburt der Menschenvürde“ entschieden, sagte der russische Präsident nach der Vereidigung. In seiner Amtseinführung betonte der 69jährige vor den rund 5000 Gästen, den Abgeordneten des fünften Kongresses sowie den Vertretern der Union und den Republikern. Der Präsident ist kein Gott und kein neuer Monarch, er ist ein Mensch, dem das Volk sein Vertrauen entgegenbringt. Jelzin erklärte, Rußland aus der Krise führen zu wollen. „Das große Rußland, welches sich von den blühenden, demokratischen und souveränen Rechtsstaat verwandelt.“

Jelzin legte seinen Eid auf die russische Souveränitätserklärung und die Verfassung der größten und bedeutendsten Sowjetrepublik mit den Worten ab: „Ich werde die Rechte der Bürger der Russischen Union respektieren, die Verfassung und die Gesetze der Republik zu beachten, ihre Souveränität zu schützen sowie die Freiheiten und Rechte der Bürger und die Rechte der Völker der Republik zu schützen.“ Gorbatschow rief in seiner Rede erneut eindringlich zur Eintracht aller politischen Kräfte in der UdSSR auf, damit das Land aus der Krise geführt werden könne. Er sagte, die Sowjetunion benötige ein starkes Rußland. Die russische Präsidentschaft sei „ein logisches Resultat des demokratischen Wandels“. Mit der Wahl Jelzins zum russischen Präsidenten habe das Land eine „starke exekutive Macht“ erhalten, die es ermöglichen werde, „den Streit zwischen den Unterorganen und den Republikern zu beenden. Unter langanhaltendem Beifall gratulierte Gorbatschow demonstrativ dem neuen Präsidenten von Rußland.



**Präsidentenwahl** mit Westfälischen Schwestern und Münsterländer Korn erhielt Bundesfinanzminister Theo Waigel (CSU) gestern von Bundesratspräsident Jürgen Möllemann (FDP) zu Beginn der Kabinetsitzung über den Bundeshaushalt 1992 als Dank für die „gute Zusammenarbeit“ beim Subventionsabbau.

Foto: dpa

## Wieder Streit um das Tempolimit

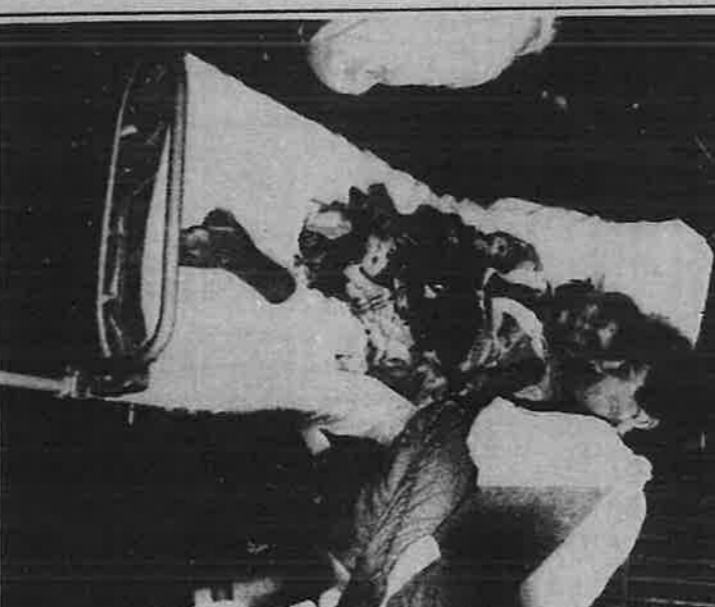
CDU, FDP und Automobilclubs dagegen - SPD und Grüne dafür

Hannover (dpa). Die Bonner Koalitionsparteien CDU und FDP lehnen ein Tempolimit nach wie vor entschieden ab. Obwohl auf den Autobahnen über 27 Prozent der „Fahrleistungen“ erbracht werden, plädieren Sozialdemokraten und Grüne/Bündnis 90 für eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Dies ergriff gestern eine Umfrage. Nach Erhebung von Christdemokraten und Liberalen brachten ein generelles Tempolimit auf Autobahnen weder die Grünen noch die Auto-Clubverbände auf. Die Auto-Clubverbände sind für eine

begrenzung nach wie vor „unserer sichersten Straßen“, erklärte die CDU gestern. Obwohl auf den Autobahnen über 27 Prozent der „Fahrleistungen“ erbracht werden, erregten sich dort nur 4,3 Prozent der Unfälle mit Personenschaden. Davogen hatten SPD und Bündnis 90/Grüne die Richtgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen für unzureichend. Die Sachverständigenrat noch dem technische Sprecher der Bonner

SPD-Fraktion, Harald Schaefer, wurden eindeutig für ein Tempolimit sprechen. Auch würden die Umweltentlastungen durch die gefährliche Sommererregung reduziert. Gegen eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung wandten sich erneut die beim großen Automobilclubs ADAC und AvD. Wenn die Richtgeschwindigkeit auf Autobahnen erzwungen werden würde, so der ADAC in München, seien „andere Vorschriften nicht notwendig.“

## Verletzte Kinder aus dem Irak jetzt zur Behandlung in NRW



Hamm (rd). Die ersten zehn während des Golfkriegs schwer verletzten irakischen Kinder werden jetzt in NRW-Kliniken betreut. Die drei bis zwölf Jahre alten Mädchen und Jungen hatten komplizierte Brüche und schwere Verbrennungen erlitten und mußten bis zu zwei Jahre behandelt werden, berichtete Klaus Helling von der Ärzteorganisation „Hammer Forum“. „Die Verletzungen sind noch viel schlimmer, als die Diagnosen aus Bagdad erwarten haben“, stellte der Leiter der Hammer Klinik für manuelle Therapie

## Slowenien billigt den Brioni-Kompromiß

Kroatien erwartet Angriff - EG entsendet 50 Beobachter

Zu neuer Gewalttätigkeit kam es jedoch im benachbarten Kroatien, das sich ebenfalls für unabhängig erklärt hat. Angehörige der serbischen Minderheit brannten ein kroatisches Dorf nieder. Der kroatische Informationsminister Hlilce sagte, Kroatien reche schon in den nächsten fünf bis zehn Tagen mit einem Armeegriff der „großen und stärker ist als in Slowenien“. Die immer gewalttätigeren Auseinandersetzungen zwischen Kroatien und der serbischen Minderheit haben allein in Ostkroatien in den letzten drei Monaten 90 Menschenleben gefordert. Unterdessen hat die EG Jugoslawien ein detailliertes Angebot zur Überwachung des Waffenstillstandes durch eine EG-Mission überreicht. Danach soll eine Überwachungskommission von rund 50 Beobachtern in den beiden abtrünnigen Republiken stationiert werden und diplomatischen Status mit rein zivilem Charakter haben. Allerdings würden auch Militär ohne Waffen und in Zivil einsetzenden Einheiten in einer gemeinsamen Erklärung forderten die EG-Außenminister die Konfliktparteien in Jugoslawien auf, im Geiste der Jungstabsabrede zusammenzuarbeiten. Nur so könne weitere Gewalt und Blutvergießen vermieden werden. Die Zustimmung des jugoslawischen Staatspräsidenten zu dem am Sonntag auf der Adriainsel Brioni unter EG-Vermittlung ausgehandelten Papier stand immer noch aus. Slowenien und die Zentralregierung leuchtendigen sich gegenseitig, trotz Präsidentschaft ihre bewaffneten Einheiten noch nicht zurückgezogen zu haben. Außerdem soll Slowenien nach Belgischer Artgeben noch 90 Gefangene festhalten und nicht alle Strafkampfen befreit haben.

## Ausscheiden auf freiwilliger Basis - Möglichkeit für Berufssoldaten

Beim (dpa). Die Bundeswehr will im Zusammenhang mit der Vermögensreform der deutschen Streitkräfte Berufssozialisten die Möglichkeit eröffnen, schon mit 48 Jahren in den Ruhestand zu gehen. Damit solle ein struktureller Abbau der Armee gewährleistet werden, wurde gestern in Bonn von Regierungssprecher erläutert. Von den geplanten 6000 Berufssoldaten und auch etwa 4000 Beamte betroffen. Die Zylinderbecken sollen ebenfalls auf freiwilliger Basis ausgescheiden können. Die entlassenen Berufssozialisten sollen nach wie vor eine Pension von maximal 76 Prozent der Dienstbezüge erhalten, die sonst abbestimmt wurde. Es ist vorgesehen, Berufssozialisten und Offiziere des militärischen Dienstes vom 48. Lebensjahr an, Offiziere der überlängten Laufbahnen mit Vollendung des 50. Lebensjahres ihre Entlassung beantragen können. Sie erhalten drei Monate lang ihre bisherigen Monatsbezüge. Danach wird eine Pension von maximal 76 Prozent der Dienstbezüge gewährt, die der Soldat bei Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze erhalten hätte. Es gibt kein Auscheiden nach 8000 Mark. Die Regelung soll bis 1994 gelten. Dann soll die Bundeswehr auf 370 000 Mann verkleinert sein.

# Kühlturm-Drama - Denkmalamt ruft Landesregierung um Hilfe an

Hamm (dtb). Mit der Entscheidung des Rates vom Dienstag, den Tink-Kühlturm in Hamm zu sprengen, hat sich das Denkmalpflege Amt nicht abgefunden. Nach Prüfung der Argumentation seitens der Stadt Hamm (de) zu der Auf-

fassung kam, daß es sich bei dem 180 Meter hohen Bauwerk nicht um ein Denkmal handelt), rief Landeskonservator Eberhard Grunsky noch gestern die Oberste Denkmalbehörde beim Minister für Stadt, Entwicklung und Verkehr in Disseldorf an. Die Ent-

scheidung - Denkmalamt sei, Eberhalls werde die Stadt aufgerufen, dafür Sorge zu tun, daß sich an dem Ob- jekt in der erneuten Ph- ase keine wesentliche Ver- änderung ereignen könne. Die Hammer Ver- waltung überprüfte, ob sie dazu rechtlich überhaupt verpflichtet ist.

## Rat bremst Aidshilfe

Hamm (dtb). Der Rat ist im nichtöffentlichen Teil der An- gelegen der Aidshilfe nicht ge- folgt, die für einen Umzug in die von ihr favorisierte Schüttdorf rund 20 000 Mark Mehrbe- darf an Kosten zu bewilligen. Damit, so die Verwaltung auf WA-Anfrage, werde der Umzug in das Objekt in der Weisstraße nicht diskutiert. Es werde ledig- lich ein Mehrbedarf bis zu 8 700 Mark anerkannt.

**HAMM**

Verlag und Redaktion:  
4700 Hamm 1, Querbergstraße 1  
Postanschrift: Heinz-Jürgen Ziller

Telefon 1 05 2 83,  
1 05 2 39, 1 05 2 48



Das Interesse hatte auch ein Dorfunder Kinderheimleiter gezeugt, der ein „Kinderkulturhaus“ dort errichten wollte. Dieses Vorhaben hatten Rat und Verwaltung durchfallen lassen, weil es in der Miteilung: Intensive Unternehmungen hätten aber gezeigt, daß keine andere Möglichkeit zur Um- bringung des Jugendgaststahns sei, für das der Bedarf unübersteu- lict, bestünde. Der Rat habe die Verwaltung aber ausdrücklich ge- beten, mit dem Liedermacher we- ter intensive Gespräche zu führen, um das von ihm geplante „Kinder- kulturhaus“ an anderer Stelle in Hamm einzurichten.

# Thier-Schnäppchen: Stunkenhaus Renommierstube im Bistro-Stil

Stadt: Edelmoblie nicht zum Schleuderpreis veräußert - Hohe Anforderungen an die Ausstattung

Hamm (dtb). Das Stun- kenhaus geht für rund 500 000 Mark an die Dorfunder Thier- Brauerei. Damit bestätigt der Rat am Dienstag in nichtöffentlicher Sitzung die Wirtschaftsausschusses. An den Verkauf seien ein- nige Auflagen gebunden, die den Denkmalschutz des Bauwerks, das zu den ältesten der Stadt Hamm gehört, sowie die weitere zu gewhrleistende of- fentliche Nutzung des Hauses anbelangen, heißt

es in einer Mitteilung auf WA-Anfrage. „Die Ver- waltung tritt auch ener- gisch der Behandlung entgegen, das Objekt sei zu einem „Schleuder- preis“ veräußert wor- den“, heißt es weiter. Tat- sache sei vielmehr, daß nach intensiven Ver- handlungen - auch mit anderen Interessenten - das Stunkenhaus nicht zu einem höheren Preis veräußert werden könne. Parlamentarier und Ver- waltung hätten an den Verkauf eben hohe An- forderungen gebunden. Die Thier-Brauerei er- klärt gegenüber der Stadt, sie wolle das Stun- kenhaus innerhalb von acht bis zwölf Wochen zu einem „Renommier- objekt“ herrichten, das mit einem gastronomischen Angeboten eine attrakti- ve Selbstdarstellung des Unternehmens gewäh- re. Die Stadt stellt sich für eine gastronomi- sche Nutzung hergerich- tet.

# Wird MVA-Asche künftig unter Tage verwendet?

Hamm (dtb). Wenn es nach dem Willen des Kreisrates Urga geht, werden die Filterrückstände aus der Haus- müllverbrennung in der Hammer MVA künftig auf dem am Dienstag festgelegten Deponiegebiet in „Dübeck- ker“ (Verne-Horst) gelagert. Bismag handelte alle Filterrückstände als Filterasche jährlich 8 000 bis 12 000 Tonnen) auf Hammer Deponiegebiete, obwohl zwei Drittel vom Müll des Nachbarkreises stammen. Die Stadt Hamm ist nun einer Alternative auf der Spur. Zur Zeit laufen Vertragsverhandlungen mit einer Gladbacher Firma, die ein Pilotprojekt durchführt, erklärte ein Vernaltungssprecher auf WA-Anfrage. Die Asche wird untertaunweit in einem Schacht unter Tage eingearbeitet. Dazu sind aber umfangreiche Voruntersuchungen notwendig. Nicht- je- der Schachtlänge ist geeignet.

# Täglich mit fünf bis sechs Männern - 15jährige zur Prostitution gezwungen

Hamm (dtb). Was sich zwischen Juli und September 1989 in zwei Gaststätten und einem Männer- Wohnheim in Hamm zugegetragen hat, beschäftigt seit gestern das Landgericht Dortmund. Hauptver- sönlichkeiten sind der Angeklagte Dieter S., 37 Jahre alt, geleiteter Metzger, und die Zeugin A., heute 17 Jahre alt, Schülerin. Der Vorwurf: Zahl- losere 15-Jährige schickte vor der 5. Großen Strafkammer tagtäglich und zogen, was sie erlebt hat. Im Juli 1989 lernte die damals 15jährige den Angeklagten in einer Kneipe in Bochum kennen. Sie war aus einem Dorfunder Erzie- hungsheim weggefahren. Der be- strafte Mann nahm das Mädchen mit es kam zu einem Mädchen. Dann quartierte sich S. mit der Minderjährigen im Hinterzimmer einer Hammer Nachbar ein. Bis dahin bestiegte S. das Mädchen. Daß er das Mädchen aber sechs Wochen lang - täglich mit fünf bis sechs Männern - daß er sie re- gelmäßig geschlagen und den Haaren gerissen und einmal sogar in den Unterleib gestochen habe, weiß er von sich. „Sie hat mich an- geliebt. Daß sie angeschrien hat, davon weiß ich nichts.“

Er bestreite auch, das Mädchen in einer anderen Kneipe lauthals angepöbele zu haben. Dem be- streitet die Zeugin. Die Zeugin sagte aus, S. habe mit Männern verhandelt. Wang später sollen der Angeklagte, das Mädchen und einige Männer das Lokal verlassen haben. A. sagte aus, sie sei dann in ein Wohnheim gebracht worden, wo sie mit schließungsweise zehn Männern Geschlechtsverkehr ge- habt habe. Das Geld, jeweils etwa 30 Mark, soll S. eingetauscht haben. Wenn die „Prost“ zu ihr kamen, so die 17-Jährige, habe die Wirtin jeweils 10 Mark bekommen. Die je- hauptliche im Zeugenstand, sie habe von nichts gewußt, kein Geld er- halten. Die Staatsanwaltschaft zieht eine Anklage wegen Fäl- schungssache in Betracht. Andere Zeugen hatten die Angaben des Mädchens weitgehend bestätigt.

Ausgangspunkt der erstreckenden legte im Kammervorstand der Gernot Hanganthaler ein Gestand- nis nahe. Doch S. schützte den Kopf. Sein Verteidiger beantragte, über die Glaubwürdigkeit des Mädchens ein psychologisches Gutachten erstellen zu lassen. Im Hinblick auf einen möglichen Re- visionsgrund stimmte die Kammer zähneknirschend zu. Der Prozeß wird fortgesetzt.

Der DJHV hatte den Pachtver- trag aufgrund ungünstiger Bedin- gungen für das Personal nicht mehr verlängert. Nun will sich der Stadtsporthaus starkmachen, der Einstandsrund starkmachen, der Inhalt des Hauses Sylverberg als Ju- gendstehaus steht. Haus Sylver- berg soll wie bisher grundsätzlich allen interessierten Gruppen zu- gänglich bleiben. Der Stadtsporthaus will das Haus unmittelbar nach Auslaufen des Pachtvertra- ges übernehmen, will aber nicht kaufen, sondern langfristig anmie- ten. Damit ist der Anschluß an die fast 60-jährige Tradition des Hauses Sylverberg als Jugendherberge ge- lunden.

Großes Interesse hatte auch ein Dorfunder Kinderheimleiter gezeugt, der ein „Kinderkulturhaus“ dort errichten wollte. Dieses Vorhaben hatten Rat und Verwaltung durchfallen lassen, weil es in der Miteilung: Intensive Unternehmungen hätten aber gezeigt, daß keine andere Möglichkeit zur Um- bringung des Jugendgaststahns sei, für das der Bedarf unübersteu- lict, bestünde. Der Rat habe die Verwaltung aber ausdrücklich ge- beten, mit dem Liedermacher we- ter intensive Gespräche zu führen, um das von ihm geplante „Kinder- kulturhaus“ an anderer Stelle in Hamm einzurichten.

# RP legt Grundstein für Blockheizkraftwerke - Energie auf sanfte Tour

Hamm (dtb). Als „wichtige Weichenstellung“ und „wirkungsvolle Einlassungsstrategie“ auf dem Weg in die eigenverantwortliche, kommunale Energieversorgung würtliche Regierungsratsmitglied Rappolt Berve gestern anlässlich der Grundsteinlegung den Bau der beiden Blockheizkraftwerke der Stadtwerke Hamm im Halten und auf dem Heesener Saebensgelände. Sie erhoffte sich einen Impuls für die Wirtschaft und bei Hilfe des Landes bei der Planung und Um- setzung weiterer Aktivitäten auf diesem Gebiet an, bevor sie höchstpersönlich den Grundstein einmauert.

Zuvor hatte Walker Oppenheim, Vizepräsident der Stadtwerke-Ge- sellschaft, die mit 50 Millio- nen Mark bislang größte Einzelver- steigerung in der Geschichte der Stadtwerke vorgestellt. „Wir sind überzeugt, durch die Form der Wärme-Kraft-Kopplung einen we- sentlichen Beitrag zur rationellen und emissionsarmen Energieerzeu- gung zu leisten“. Als ein echtes Stück kommunaler Dienstleistung bezeichnete Heinz Asmann das Groß- projekt (65 Megawatt). Mit den bei- den BHKWs werde der Weg in die eigene Energieversorgung be- schritten, erstmalig werde Energie selbst erzeugt. Neben der Fernwär- meversorgung für Heesener und Hamm-Mitte werden die Block-

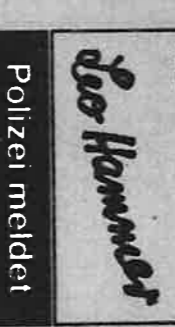
heizrakftwerke Strom erzeugen, der in das Stadtwerke-Netz ge- spert wird. Als unumkehrbar bezeichnete Asmann die Entscheidung, daß die heimische Steinkohle als Ener- gieträger für die Blockheizkraft- werke ausscheidet. Die jüngste Dis- kussion in der Öffentlichkeit zeich- nete ein Zerrbild. Der Entscheidungs- prozess zugrunde. Zwei Gutachten seien unabhängig voneinander zu dem Schluß gekommen, daß Kohle- heizrakftwerke für die Block- heizrakftwerke aus wirtschaftli- chen Erwägungen aus ausscheidet. Daß die Stadt Hamm den Einsatz heimischer Steinkohle im Wärme- markt nicht unterbinde, sondern unterstützen, geht auch Wirtaus her- vor, daß die Ruhr-Kohle-Wärme mit- zein Kohlekonzeptionsabgeleit der Stadtwerke Hamm vertreten ist, bezeichnete Asmann. Rappolt Berve nahm den Ball auf. Die Landesregierung bedauere die Entscheidung, die sich in der Bundesregierung anbahnen. Das wahre Ausmaß der geforderten Maßnahmen für die Bergbaustädte im Regierungsbezirk sei noch gar nicht abschätzbar. Für die Sicherheit der Energieversorgung sei eine Jahresleistung von mindestens 58,7 Millionen Tonnen erforderlich. Daran halte die Landere- gierung fest.



MIT GROSSEM VENGUDEN ging Regierungsratspräsident Rappolt Berve ans Werk, versankte die Dokumentenrolle und maunerte sie eigenhändig in den Grundstein ein. Foto: Mroß

# AG: Institut für notleidende Kredite

Mio auf 171,7 Mio Mark. Voller betonte, daß dieser Rückgang nicht mit einer Negativentwicklung gleichzusetzen sei, der Rückgang sei vielmehr als Sanierungs- fortschritt im Sinne der BAG-Aufträge zu werten. Ein entsprechendes gesauntes Ende auch die Barreserve von 631 000 auf 27 000 Mark und das Bankguthaben von 574 000 Mark auf 299 000 Mark. Verzinslich wurde erstmals darauf, die Toch- ter- und Enkelunternehmen des Konzerns in die Bilanz einbezuheln, weil die fünf verbliebenen Gesellschaften laut gesetzlicher Definition nur noch „von nachrangiger Bedeutung“ seien. Auch die letzten fünf Gesellschaften sollten ihre Geschäftstätigkeit einstellen. Auf der Pas- sivaseite senkte die Verbund- lichkeiten gegenüber ande- ren Kreditinstituten um 157 Mio Mark auf rund 57 Mio Mark. Angesichts einer aus- geglichen Bilanz gab es keine Überschüsse. Künftig zu erzielende Überschüsse müssen laut Voller an die St- rukturmaßnahmen der Ban- ken abgeführt werden, die jetzt auch den überwie- genden Teil der Sanierung finanzieren. Nach der einstimmigen Entlassung von Vorstand und Aufsichtsrat wählen die anwesenden Aktionäre Walter Kollbach (Aner- kung) als Vorstandsvorsitzender beim Bundesver- band der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken) für den aus Altersgründen aus- tretenden Roland Berggrün (bislang Vorstandsmittglied bei DKB-Bank) neu ins Gremi- um.



# Polizei meldet

**● FESZGEMOMMEN** wurden vier Personen im Alter von 11 bis 31 Jahren. Ihnen wird vorgeworfen, im großen Stille Fahrer der gestohlenen zu haben. Zahn Fahrer der sechs Röhren und eine Vielzahl von Fahrradteilen wurden von den Beamten im Zuge ihrer Ermittlungen sichergestellt. Auf die Täter aufmerksam gemacht wurden war die Polizei durch eine Zeugin.

**● SCHWER VERLETZT** wurde der Fahrer eines Mopkicks auf einem Wirtschaftsweg in Bockum-Hovel. Auf dem stieß er mit einem entgegenkommenden zusammen. Es entstand Sachschaden in Höhe von 4000 Mark.

**● SCHLIESSEN** SCHADEN richteten unbekannte Täter an, als sie gewalttätig in ein Tennis-Center in Bockum-Hovel eindrangen. Die Tür zur Cafeteria wurde aufgebrochen und ein Zigarettenselbst- geöffnet. Zwei Spruchweine und die Kasse fielen den Tätern eben- falls in die Hände, auch ein Getreide- keimling blieb nicht verschont. Bargeld, Zigaretten und Spirituosen in noch nicht bekannter Höhe fielen den Tätern dabei in die Hän- de.

**● HOHER SACHSCHADEN** ent- stand bei einem Unfall auf der So- seier Straße, als der Pkw in einen Aufprall verwickelt wurden. Zwei Radfahrerinnen wurden leicht verletzt.

**Zentrale**  
(0 23 81) 1 05-0  
**Anzeigenannahme**  
(0 23 81) 1 05-2 29  
**Redaktion**  
(0 23 81) 1 05-2 83  
**Vertrieb**  
(0 23 81) 1 05-2 32

# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER



Jahrgang 170 - Nr. 159 ... Ausgabe H

Freitag, 12. Juli 1991

L 7261 A

1,- DM

## Töpfer will den „grünen Fernseher“

Neue Abfallverordnung: Hersteller sollen alte Elektronik-Geräte zurücknehmen

Bonn (dpa). Nach dem Verpaktungsumwält Bundesumweltminister Klaus Töpfer (CDU) nun auch den Elektronikschrott von den Mülltippen verbannen. Mit einer neuen Abfallverordnung sollen die Hersteller und Verkäufer elektronischer Geräte - von der Waschmaschine bis zum Büromputer - verpflichtet wer-

den, ihre Produkte zurückzunehmen und so weit wie möglich stromlos zu verwerten. Töpfer bezeichnet den Entwurf der „Elektronikschrottvordnung“ als wichtigen Teilschritt, um die öffentlichen Mülldeponien zu entlasten und die Hersteller zur Produktion umweltverträglicher Geräte anzuhalt-

ten. Ziel sei die Entwicklung der montagereundlicher „Ökocomputer“ oder „grüner Fernseher“, sagte Töpfer vor der Presse. Die Verordnung soll noch in diesem Jahr vom Kabinett beschlossen werden und 1994 in Kraft treten. Der Minister will eine umfassende Rücknahmepflicht für Elektronikgeräte durchsetzen.

## Anschläge in München und Düsseldorf

Mehr als 100 000 Mark Sachschaden - Behörden vermuten politische Motive

München/Düsseldorf (AP). Bei Anschlägen auf die spanischen Generalkonsulate in München und Düsseldorf ist in der Nacht zu gestern ein Sachschaden von mehr als 100 000 Mark entstanden. Ein Polizist wurde leicht verletzt. In München verhinderte ein Wachmann einen dritten Anschlag auf eine spanische Bank.

Die Behörden gehen von politischen Motiven aus. Die baskische Separatistenorganisation ETA hatte in den vergangenen Tagen Anschläge im Ausland angekündigt. In München rief die Detonation ein Loch in die Umkleekabine des Konsulats. Beifolgende wurden von der Wucht der Explosion bis zu 20 Meter weit geschleudert. In Düsseldorf floß ein im Vorgarten des Konsulats deponierter Sprengsatz in die Luft und zerstörte rund 30 Fensterscheiben. In München hatte ein Polizist bei einer Kontrolle des Konsulats die Sporttasche mit dem Sprengsatz entdeckt. Als er den Fund melden wollte, explodierte der Tascheninhalt.

## 34, 35, 36 - „Moritz“ läßt die Hitzerekorde purzeln

Frankfurt (dpa). Der „heiße Moritz“ bleibt noch bis Samstag, die „schaurige Irene“ kommt erst am Sonntag: Bis dahin darf weiter geschwitzt werden. Das Hochdruckgebiet, das gestern im Süden Rekordtemperaturen um 36 Grad bescherte, wird den Deutschen ab-

ten bis zu 35 Grad nochmal kräftig einheizen, aber auch mit Blitz und Donner nicht gelten. Erst am Sonntag soll die schaurige „Irene“ Regen und Bewölkung bringen - allerdings bleibt es mit 26 bis 30 Grad warm, sagt der Deutsche Wetterdienst in Offenbach voraus.

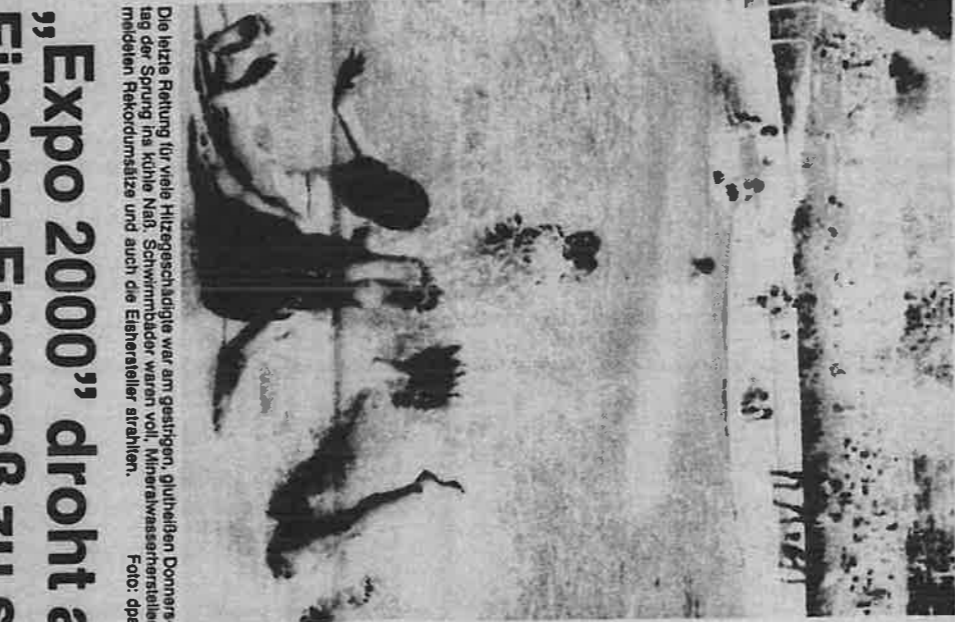
### Hierzulande

**Messungen unkorrekt**  
Düsseldorf. Wenn unlangst ein Budgetbescheid wegen Geschwindigkeitsüberschreitung in den Bremsen gefehlt ist, hat vielleicht noch eine Chance, der angeforderten Geldstrafe zu entgehen. Dann nämlich, wenn der (vermeintliche) Schnellspurt mit einer stationären Geschwindigkeitsschleife des Typs Travelo M 42 registriert worden ist. Alle Budgetverfahren, die mit diesem Anlagentyp gemessen worden ist, sollen nun einheimen Erhält von NRW-Innenminister Herbert Schneor (SPD) an alle Kreise und Kreisverwaltungen im Bundesland werden.

Und: Der Sommer ist noch nicht zu Ende, denn das nächste Hoch, das die Berliner Wetterkaperen „Vorber“ taufen, wartet schon darauf, das sich „Irene“ verzieht. Den Rekord meldete Badewartenberg, das den bisher heißesten Tag des Jahres erlebte: In Karlsruhe wurden gegen 16,00 Uhr 36,9 Grad gemessen. Dies war nicht nur die landesweit bisher höchste Temperatur in diesem Sommer, sondern bedeutete für Karlsruhe auch den ältesten Hitzetage in ununterbrochener Folge.

Aber auch Nordrhein-Westfalen stand dem kaum nach: Den Rekord gestern meldete Bonn mit 34,7 Grad, dicht gefolgt von Bocholt, Düsseldorf (beide 34) und Münster mit 33 Grad. In den Innenstädten - so Dierfeld in Essen - wurden sogar über 36 Grad gemessen. Doch nicht nur die Deutschen stöhnten am Donnerstag unter der Hitzeveile. In ganz Europa ging es heiß her: Spitzenreiter war das spanische Sevilla mit Temperaturen von 42 Grad im Schatten. Selbst im wenig sommerverwöhnten Großbritannien stiegen die Werte auf 29 Grad. Fast überall verursachte

schon die kleinste Bewegung heiße Schweißausbrüche, Plätze im Schatten waren Mangelware. Seebäder, Badeanstalten und Eisbäder hatten Hochkonjunktur. Dagegen waren die Straßen vieler Innenstädte glühend heiß. Während sich Lebewesenleider über den mangelnden Appetit (Die haben einfach keinen Appetit!), verzichteten Getränkeshändler einen Ansturm wie schon lange nicht mehr. In den heißen Tagen sei bis zu 500 Prozent mehr Mineralwasser verkauft worden als zuvor in Mainz. Erste Engpässe hätten sich daraus ergeben, daß die leeren Kassen nicht zurückgeben, die Mineralquellen ihre Erfrischungen aber nur gegen Leertüte herausgeben würden.



Die letzte Rettung für viele Hitzegeschädigte war am gestrigen, glühendsten Donners-tag der Sprung ins kalte Nass. Schwimmbäder waren voll, Mineralwasserhändler mielden Rekordumsätze und auch die Eisbänke strahlten. Foto: dpa

## „Expo 2000“ droht an Bonner Finanz-Engpaß zu scheitern

Kohl verlangt „strenge Ausgabendisziplin“ - Vogel „Kassensturz“ notwendig  
Hannover/Bonn (dpa). Die im Jahr 2000 in Hannover geplante Weltausstellung droht an der fehlenden finanziellen Unterstützung des Bundes zu scheitern. Nach Bundesfinanzminister Theo Waigel (CSU) und FDP-Chef Otto Graf Lambsdorff lehnte gestern auch die stellvertretende FDP-Vorsitzende und Bauministerin Ingrid Adam-Schwab die Schröder sei „stinkkaner“, daß die zugewandte finanzielle Beteiligung des Bundes an der Expo und damit die Weltausstellung insgesamt in Frage gestellt werde. Hier es gestern in der Staatskanzlei in Hannover.

Wie Waigel und Lambsdorff bekräftigte Frau Adam-Schwab, daß sich der Bund derzeit solche Summen für eine Weltausstellung nicht leisten könne. Es gebe „im Moment eine Menge dringender Probleme als eine Expo 2000 in Hannover“. Adam-Schwab nannte wie Graf Lambsdorff eine Summe von sechs Milliarden Mark, die Niedersachsen angeblich fordern.

In Bonn haben sich vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung und fortbestehender Finanznot der Bundeskanzler Helmut Kohl und der SPD-Oppositionsführer im Bundestag, Hans-Jo-

chen Vogel, in den nationalen und internationalen Finanzdiskussionen geschaltet. Einen Tag nach der Verabschiedung des Bundeshaushalts 1992 und der Subventionskürzungen im Kabinett verlangte Kohl „strenge Ausgabendisziplin“, vornehmlich aber den neuen Ländern „umfassende Unterstützung“. Vogel nannte die Finanzentwicklung besorgniserregend und verlangte einen „Kassensturz“. Genährt wurde die Forderung nach Finanzdisziplin durch die Anbahnung von Verhandlungen der Bundesbank.

Kohl erklärte, angesichts großer nationaler und internationaler Herausforderungen bleibe die Solidität der Staatsfinanzen „oberste Leitlinie unserer Politik“. Sowohl die Neuverschuldung wie Ausgabenanstieg müßten in den kommenden Jahren verringert werden.

## Umzug nach Berlin erst bei voller Arbeitsfähigkeit

Geht es nach dem Bundestag, so werden die Abgeordneten der Bundestag- und Ausschüsse erst bei voller Arbeitsfähigkeit in den Bundestag umziehen. Die Bundestag- und Ausschüsse werden erst bei voller Arbeitsfähigkeit in den Bundestag umziehen. Die Bundestag- und Ausschüsse werden erst bei voller Arbeitsfähigkeit in den Bundestag umziehen.

**Schackl gesteht**  
München. Der ehemalige DDR-Devisenwechsel Alexander Schackl-Goldkowsky hat nach einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ gegenüber dem Bundesnachrichtendienst (BND) eine Beteiligung an internationalen Waffenhandel zugegeben. Dies geht wie die Zeitung in ihrer Freitag-Ausgabe schreibt, aus einem vertraulichen Bericht des Bundeskanzleramts hervor.

### Das WETTER

### Schwülwarm

### Freitag:

Im Tagesverlauf treten einzelne Schauer und Gewitter auf. Es ist schwülwarm mit höchsten Temperaturen um 26 Grad. Im Bergland bei 26 Grad C. In der kommenden Nacht kühlt es sich auf Werte um 18 Grad C ab. Der nächtliche Südwestwind kann in Gewitternähe stürmisch aufblähen.

### SAMSTAG:

Am Wochenende weilt mit gelegentlichen Aufschüppungen und weitgehend niederschlagsfrei. Höchstes Temperatur um 24 Grad C.



Ihren Antrittsbesuch in Sachsen machte gestern Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth (CDU) gemeinsam mit dem Landes-Ministerpräsidenten Kurt Günther (CDU) in Dresden herzlich begrüßt. Foto: dpa

## Süssmuth fordert von Ost-Arbeitsplätzen

Dresden (dpa). Die virtuelle Finanzierung von Arbeitsplätzen in den neuen Bundesländern hat Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth (CDU) bei ihrem offiziellen Antrittsbesuch in Sachsen gelobt. Es sei besser, „wobei am Frostis des Aufbaus zu beteiligen als Arbeitslosigkeit zu finanzieren“, sagte die CDU-Politikerin am gestrigen Donnerstag in Dresden. Bei allen gegenwärtigen Schwierigkeiten habe sie bei ihrem Besuch im Freistaat „eine Autoritätsstimmung“ bei den neuen Bundesbürgern gespürt. Der Bundestag müsse einige Entscheidungen korrigieren etwa bei der Förderung des Mittelstandes.

Geht es nach dem Bundestag, so werden die Abgeordneten der Bundestag- und Ausschüsse erst bei voller Arbeitsfähigkeit in den Bundestag umziehen. Die Bundestag- und Ausschüsse werden erst bei voller Arbeitsfähigkeit in den Bundestag umziehen.

notwendigen Milliarden-Betrags des Bundes für die Expo 2000 ab. Niedersächsischer Ministerpräsident Gerhard Schröder (SPD) wies die Bonner Kritik an der Expo zurück und veranlaßte von seinem Urlaubsort aus, so schnell wie möglich ein Gespräch mit Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) zu vereinbaren.

## Blutige Konflikte in Jugoslawien haben weiter an

Belgrad (AP). In Jugoslawien ist es nur vier Tage nach dem von der Europäischen Gemeinschaft, dem Europäischen Welfenshilfsplan für den Balkan und die kroatische Polizei gekommen. Die kroatische Polizei machte am Donnerstag am Stadtrand von Dujak nach neunstündigem Feuergefecht ein Haus dem Erdboden gleich. In dem sich zuvor erbische Kämpfer vermischt hatten. Am Vormittag hatte eine zehnköpfige Vorhut der EG das Programm der Waffenstillstandsüberwachung mit Vertretern der Bundesregierung besprochen und wartete auf eine Unterredung mit dem jugoslawischen Staatspräsidenten. Das höchste politische Gremium des Vielvölkerstaats wollte am Freitag zusammenrufen. Eine abschließende große Besprechung, an der neben der Bundesregierung auch die Präsidenten der sechs Balkanrepubliken teilnehmen sollten, abwartet. Angaben von Gründern überlegt. Sloweniens Präsident Milan Kucan beschuldigte die Bundesbehörden, die EG-Kommission an der Krise nach Bloweren zu hindern zu wollen.



**KULTUR INFO**  
**STADT HAMM**  
 Di., 12. Nov., 19.30 Uhr  
**Eines langen Tages Reise in die Nacht**  
 Schauspiel von E. O'Neill  
 Westf.  
 Ladenstheater  
 Gastrop-Rauxel  
 Kurhaus



# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER

Jahrgang 170 Nr. 260

Ausgabe H

Samstag/Sonntag, 9./10. November 1991

L 7261 A

1.- DM

**Neue Heizung? Neues Bad? H.S.F.**  
 Hermann Albrecht 94  
 Tel. 56 78

## Räuber hält 18 Geiseln in Lüdenscheider Bank fest

### Täter fordert zehn Mio Mark und Fluchtfahrzeug – Eine Person erschossen?

Lüdenscheid (AP/leig. Ber.). Ein Bankräuber hat am gestrigen Nachmittag bei einem Überfall auf ein Kreditinstitut in Lüdenscheid 18 Geiseln, darunter ein Kind, genommen und sich in dem Bankgebäude verschanzt. Am späten Abend verdrängten sich die Hinweise, dass er eine Person erschossen oder zumindest angeschossen hat. Er fordert zehn Millionen Mark Lösegeld und ein schnelles Fluchtfahrzeug mit Polizeiführer.

Nach Angaben der Polizei drang der bewaffnete Täter gegen 16 Uhr kurz vor Schließenschluss in die Commerzbank am Rathausplatz ein und brachte Angeestellte sowie Kunden in seine Gewalt. Der Bankräuber, der am Abend eine Frau und ein Kind freitragend hatte, in einer ersten Kontaktaufnahme Verpflegung für



SCHAULUSTIGE vor der Bank in Lüdenscheid.

Die Innenstadt wurde weitläufig abgesperrt, und Polizeikräfte aus der gesamten Region zusammengeführt. Offensichtlich bereitet sich die Polizei auf einen Überraschungsangriff vor. Kurz nach Bekanntwerden des Überfalls hatten sich hunderte Schaulustige vor der Bank gesammelt. Schreihäufen gingen in Stellung, ein Sonderreinstraßenkommando aus Dortmund trat ein. Im Rathaus direkt neben der Bank wurde ein Krisenzentrum gebildet.

**Sport aktuell**  
**Bundesliga**  
 Dortmund - 1:1  
 Wattenscheid - 1:1  
 Nürnberg - 1:1  
 Duisburg

**Wildunfälle**  
 Disseldorf. Rund 60 000 Rehe, Wildkaninchen, Rebhühner und Fasane sind in den vergangenen zwölf Monaten auf NRW-Strassen unter die Räder gekommen. Dies teilte Umweltminister Klaus Matthesen (SPD) mit. Die tatsächlichen Zahlen seien noch höher, da vor allem Urjähre mit Niederwild oft nicht erlegt würden.

**Unterlege-Besuch**  
 Hückelhoven. In rund 600 Meter Tiefe hat NRW-Ministerpräsident Johannes Rau gestern streikenden Kumpel der Zeche Sophien-Jacoba im rheinischen Hückelhoven besucht. Am Morgen war Bundesarbeitsminister Norbert Blum mit dem Betriebsrat und der Geschäftsführung zusammengetroffen.

**Freigabe erfolgt**  
 Bonn. Bundesverdingungsmittler Gerhard Stollenberg (CDU) gibt bis 1995 im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Abbau der Bundeswehr auf 370 000 Mann 150 Liegeplätzen der Streitkräfte in den westlichen Bundesländern frei. Die Gesamtkosten umfassen 3 000 Hektar. Es handelt sich um Kasernen, Dienstgebäude, Depots und Stützpunkte in Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

**Das WETTER**

**Schauer und kühler**

**Sonntag**  
 Fasten anwachsende Schauer und zunehmende Auflockerungen, Tagestemperaturen wenig verändert.

Ausführliche Wetterübersicht siehe Seite "Sonne Welt".

## EG-Sanktionen gegen Belgrad - Krieg eskaliert

Rom (dpa). Die Europäische Gemeinschaft hat am Freitag in Rom ein Sanktionspaket gegen Jugoslawien beschlossen. Grund ist der andauernde Bürgerkrieg im Land und die Verschärfung der Lösungsverschlagen der EG zuzustimmen. Die Maßnahmen sollen unverzüglich in Kraft treten. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Entscheidung eskalierte die militärische Auseinandersetzung.

Die Luftwaffe flieg pausenlos Einsätze gegen Ziele in Kroatien, schwere Artillerie schied auf kroatische Stellungen und Dorfer und die Kriegesname verhängte eine totale Seeblockade gegen alle Hafensätze Kroatiens.

Zu den Sanktionen gehört vor allem die sofortige Auskündigung des Handels- und Kooperationsabkommens der EG mit Jugoslawien. Zollvergünstigungen für jugoslawische Produkte werden gestrichelt und Einfuhren von Textilien begrenzt. Die bereits zugesagte Finanzhilfe der EG in Höhe von 200 Millionen Mark (100 Mio. ECU) wird eingeforen. Die Gemeinschaft will ferner an den UN-Sicherheitsrat appellieren, ein Bandenkrieg einzuleiten.

Hans-Dietrich Genscher will in direktem Kontakt möglichst schnell für die Voraussetzung einer Anerkennung von einzelnen Republiken sorgen. Bundeskanzler Helmut

Kohl kündigte in Rom an, daß die Präsidenten von Slowenien und Kroatien „bald“ zu Vorgesprächen nach Deutschland kommen werden.

Wie am Abend das jugoslawische Außenministerium mitteilte, widerspricht die Zivilbevölkerung am meisten von Sanktionen betroffenen. Der Generalsekretär der regierenden Sozialistischen Partei Srebren, Petar Skundric, erklärte: „Wenn die Diplomatie versagt, wird hinter die Kulissen der EG alle Kräfte der Union und SPD allerdings stehen die Sanktionen nicht aus. Der jugoslawische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Karl Lamers, verlangte eine baldige vollständige Anerkennung jugoslawischer Republiken. Jugoslawien, die unabhängig werden wollen. Auch für den SPD-Außenpolitiker Karsten Voigt ist die Anerkennung Sloweniens und Kroatiens „mehr als überfällig“.



UNTER POLIZEISCHUTZ hat gestern der Abbau des monumentalen Lärmschildes in Berlin begonnen. Sicherheitskräfte hatten zuvor eine Demonstration von etwa 20 Personen aufgeleitet, die die Baustellenschilder blockierten. Foto: dpa

## Waigel: Altersvorsorge verbessern

Bonn. (dpa) Der Bundesrat hat gestern die Stimmen der Opposition gegen das Neuerungsgesetz 1992 und das Strukturhilfegesetz gebilligt, nur den juristische Bundesmittel von 2,45 Milliarden Mark für die Westländer auf die neuen Länder umgelegt werden. Bundesrat und SPD machten aber deutlich, daß beide Gesetzesänderungen nicht mit SPD-Mehrheit im Bundestag scheitern werden. Dann müssen die Entlastungen für Familien mit Kindern zum 1. Januar 1992, der Abbau von Ver-

nünftigen- und Gewerbesteuer sowie die Erhöhung der Mehrversteuerung zum 1. Januar 1993 im Vermögenssteuergesetz beider Parität verhandelt werden.

In diesem umstrittenen Gesetz zentralen sind damit auch die steuerliche Eigenverrentenförderung rückwärts zum 1. Oktober, der Abbau steuerlicher Subventionen im Umfang von jährlich 3,3 Milliarden Mark und die Frage der Mittelbestimmung bei grenzüberschreitenden Fusionen innerhalb der EG umstritten.

Nachdem es in dieser Frage zwischen dem Senat und Finanzpolitikern nur halbherzige Schritte gegeben sind, beschloß die Bunderversammlung bei Bundespräsident Kohl, so schnell wie möglich neue gesetzliche Regelungen zu finden, um die deutsche Wirtschaft zu sichern. Finanzminister Waigel (CSU) forderte von den SPD-Ländern für das bevorstehende Vermittlungsverfahren Verhandlungsbereitschaft und den Verzicht auf Dogmen.

### Aus für Zechen in Ahlen und Bergkamen?

Köln (rd). Nach Informationen des Westdeutschen Rundfunks wird die dritte Kohlerunde am Montag eine Schlußrunde mit einer Fördermenge ab 1996 um acht Millionen Tonnen beschließen, was den Verlust von 20 000 Arbeitsplätzen im Bergbau bedeuten würde.

Wie der Sonder am Freitagabend weiter berichtete, sollen in NRW sieben Schachtanlagen geschlossen oder in Verbindung übergeführt werden. Dabei handele es sich um die Zeche Emil-Marysch, die Zeche Minister Achenbach in Lahn, Sophien-Jacoba in Hückelhoven, Consolidation/Westfalen in Ahlen, Morpolp in Bergkamen und General Hugo Blumenthal/Bergwerk Haard in Recklinghausen. Eingruppiert bestehen, den Personalabbau „sozialverträglich“ vorzunehmen. Bergleute über 50 Jahre würden frühverrentet, jüngere über einen Sozialplan abgefunden werden.

### Abschiebestopp nach Kroatien

Saarbrücken (AP). Flüchtlinge aus Kroatien werden vorläufig nicht aus Deutschland in ihre Heimat abgeschoben. Darauf einigten sich die Innenminister über einen Abschiebestopp für Kunden in die Türkei gelangten. Die Minister wollen die Vereinbarungen zur Beschleunigung der Asylverfahren rasch umzusetzen. Der baden-württembergische Innenminister bekräftigte aber die Auffassung der unionsführenden Länder, daß eine Grundgesetzänderung nötig sei.

### Israel und Araber für Washington

Amman (AFP). Israel und seine arabischen Verhandlungspartner werden im 22. November in Washington fortsetzen. Dies wurde gestern in Amman aus nichterer Quelle mitgeteilt. Damit ist der Streit um den Verhandlungsort offenbar beendet. Die erste Runde der Verhandlungen war am Sonntag in Madrid ohne eine Einigung über den Ort des nächsten Treffens beendet worden.

### Flugzeug stürzte ab

Darmstadt (dpa). Ein mit zwei Personen besetztes zweimotoriges Geschäftsflugzeug ist gestern Abend auf dem Wohnhaus in Darmstadt gestürzt und in Flammen aufgegangen. Die Polizei geht davon aus, daß die Insassen des Unfalls nicht überlebt haben. Der Feuerwehrgang es noch nicht, bis zu dem Flugzeug vorzudringen, weil das Haus Feuer fing. fünf Bewohner konnten sich leicht verletzt retten.

### Fusion von Hoesch und Krupp scheint sicher

Neukirchen kündigt seinen Rücktritt an

Dortmund (dpa/wd). 55,3 Prozent des Hoesch-Kapitals unterstützen eine Fusion mit der Essener Fried. Krupp GmbH. Krupp habe über eine neutrale Auskunftsperson dem Vorstand der Hoesch AG gestimmt. „wobei sich neben den 24,9 Prozent im Besitz des Krupp-Konzerns „weiter insgesamt 30,4 Prozent in den Händen verschiedener Banken und institutioneller Anleger befinden, die erklärt haben, einen Zusammenschluß von Krupp und Hoesch aus heuliger Sicht unterstützen zu wollen“.

Das kelle Hoesch nach einer Aufsichtsratsitzung mit. In dieser Sitzung sei der Zwölf-Prozent-Anteil der Westdeutschen Landeskrupp nicht enthalten.

Krupp und Hoesch würden jetzt „auf partnerschaftlicher und gleichberechtigter Basis“ Gespräche über einen möglichen Zusammenschluß beider Unternehmen führen. Heißt es in der Mitteilung weiter: Krupp habe bereits eine erste Konzeptstudie vorgelegt. Ein Grundentscheid über die Aufschließung beider Unternehmen über eine Fusion soll nach Angaben von Hoesch spätestens Mitte Februar 1992 getroffen werden.

Hoesch-Chef Kayo Neukirchen hat in der Aufsichtsratsitzung seinen Rücktritt für den Fall erklärt, daß „die Hoesch AG mit Krupp vereinbaren oder ein von Krupp abhängiges Unternehmen werden sollte“. Der Hoesch-Aufsichtsrat habe diesem vorsorglichen Entschluß bereits zugestimmt.

Neukirchen in einem am Freitag in Dortmund verbreiteten Brief: „Ich stehe weiterhin zu meinem dem Mitarbeiter gegenüberenen Wort, das Optimum für Hoesch besteht in der Aufsichtsratsitzung sein.

### „Buchhalter-Mentalität“ beklagt

Die Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Alfred Gomolka (recht), mit Bundesratsdirektor Genscher, hat eine beschämende „Buchhalter-Mentalität“ in Westdeutschland kritisiert. „In seiner Art und Weise, die neuen Bundesländer zu integrieren, zeigt sich eine reiner Präzedenz das Bundesstaates sagte Gomolka in der Landtagskammer. Die Bürger in den neuen Ländern hätten nach vier Jahren keinen einzigen Hochschüler an Universitäten, an Verbänden im persönlichen und Der Unken Laden zugeführt.“



Seite 2



**KULTUR INFO**  
STADT HAMM

Dienstag, 19. November,  
19.30 Uhr  
Der Mann von La Mancha  
Musical  
von D. Wassermann und  
M. Lehpi  
Theater Norchhausen  
Kurnaus



Jahrgang 170 Nr. 267

Ausgabe H

Montag, 18. November 1991

L 7261 A

1,- DM

# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER

Verkaufsstellen  
**MUNSCH LAND**  
'91  
Zentralhallen Hamm  
16.-20. Nov. von 11 bis 19 Uhr

**Hamburg (dpa).** Die Halle der deutschen Bluter - mehr als 2 000 Männer - ist nach Angaben des "Spiegel" durch schlampigen Umgang von Ärzten und Behandelnden mit infusionsreinen Medikamenten mit Aids angesteckt worden. Einige hundert seien bereits gestorben, während der offizielle Statistik nur 180 Todesfälle ausgeweise. Die Tatsache, daß sich vor 1985 "eine beträchtliche Zahl" von Blutern auch über Präparate zur Gerinnungshemmung infiziert hätten, bestärkte das Bonner

**Aids-Skandal auch bei deutschen Blutern**  
Lauf "Spiegel" mehr als 2 000 infiziert - Gesundheitsministerium, Die Darstellung, auch das Ministerium und das Bundesgesundheitsamt hätten viel zu spät auf warnende Hinweise reagiert, wie ein Sprecher desigen zurück. Bisher sei hingegen erlaubt, wie viele der 4 000 bis 6 000 mahnlichen Bluterkranke zwischen

1983 und 1987 mit Aids infiziert und wie viele gestorben seien, so der "Spiegel". Schuld daran seien die Fahrlässigkeit und Ignoranz von Ärzten und Behörden, die trotz warnender Hinweise von Experten bis Ende 1989 leugneten, daß Aids durch Gerinnungsprodukte übertragen werden könne.

Während in Frankreich ähnliche Vorfälle seit Monaten für Schlagzeilen sorgten, werde in Deutschland dieses Thema folgsamer ignoriert. An der Verschiebung beruhe sich, eine große Koalition von Ärzten, Arzneimittelproduzenten, Versicherungsfirmen und Blutfunkturnern. Bundesgesund-

heitsministerium und das BGA hielten beim "Tuscher". Obwohl seit Anfang 1983 in Fachkreisen auf die mögliche Gefahr Gefahr für Bluter aufmerksam gemacht worden sei, habe das BGA erst am 1. Oktober 1985 angekündigt, daß nur noch nicht-sterilisierte Gerinnungspräparate

in den Handel gebracht werden dürfen. Was jedoch mit den noch vorhandenen, mekt aus den USA stammenden und mit dem Aids-Virus infizierten Präparaten bei Großhändlern, in Kliniken und Apotheken geschah, sei unbekannt. Steinbach sagte dazu, erst ab Mitte 1985 habe ein Test zur Verfügung gestanden, mit dem das Spendeblut auf den Virus überprüft werden konnte. Vorher seien nicht möglich gewesen.

## Sport aktuell

**Maurice Barnach tot**  
Remscheid. Fußball-Profi Maurice Barnach vom 1. FC Köln ist gestern auf der Autobahn Wuppertal/Köln bei Remscheid tödlich verunglückt. Der 24jährige Stürmer mit zehn Treffern in der laufenden Bundesliga kam auf der Überholspur von der Fahrbahn ab. Sein Wagen brach nach rechts, prallte gegen eine Brücke, Auto und Fahrer verbrannten bis zur Unkenntlichkeit.

## Hierzulande

**Neue Geiselnahme**  
Halle. Im Jugendgefängnis von Halle haben vier Häftlinge eine Geisel in ihre Gewalt gebracht, um ihre Freilassung zu erpressen. Ein Mitarbeiter der Polizeidirektion sagte gestern am späten Abend, die Geiselnahme habe um 16.00 begonnen. Justizminister Walter Renners sei am späten Abend mit einem Hubschrauber von seinem niederdeutschen Heimort, Papenburg nach Halle abgefliegen. Polizeipräsident Günther Hermann sagte: "Wir haben hier eine sehr brenzlige Situation." Ein Sonderinsatzkommando der Polizei hätte vor dem Jugendgefängnis Stellung bezogen.

## Glück gehabt?

8 aus 49	Mark	5,50
2-6-20-31-32-43	Prämienzahlung	200,00
Zusatzzahl: 39	5. und 6. Rang	100,00
Spield 77: 8 322 085	1. Rang	1 000,00
Super 6: 418 279	2. Rang	100 000,00
0 aus 49	Jahreszahl: 3	2 500 000,00
11-14-17-20-33-43	Prämienzahlung	500,00
Zusatzzahl: 39	5. und 6. Rang	100,00
Spield 77: 8 322 085	1. Rang	1 000,00
Super 6: 418 279	2. Rang	100 000,00
0-1-1-2-1-2-1-1-2	Jahreszahl: 3	2 500 000,00
2-0-0	Prämienzahlung	500,00
Remen A: 12-14-6	5. und 6. Rang	100,00
Remen B: 28-32-29	1. Rang	1 000,00
Wochenziehung Glücksspiels 91:	2. Rang	100 000,00
Endnummern	Mark	5,50
7	Prämienzahlung	200,00
09	5. und 6. Rang	100,00
259	1. Rang	1 000,00
9 178	2. Rang	100 000,00
442 694	Jahreszahl: 3	2 500 000,00
1 000 000	Prämienzahlung	500,00
3 819 882	5. und 6. Rang	100,00
	1. Rang	1 000,00
	2. Rang	100 000,00

(Angaben ohne Gewähr)

## Das WETTER

### Nachkalt

**MONTAG**  
Nach Hochdruckung ist es zunächst vorläufig und trocken. In der zweiten Tageshälfte verdrängt sich die Bewölkung, um zum Abend wieder etwas aufzuweichen. Die Temperatur steigt wieder an.

### DIENSTAG

Am Dienstag nach anhaltender Hochdruckung, im Bergland aus Gewittern. Nachts Am Gewitter unter Hochdruckeinwirkung rasche Witterungsänderung, teigauer um 3 Grad, nachts um minus 3 Grad C.

Ausführliche Wetterübersicht siehe Seite "Wetter".

# Gorbatschow will Erich Honecker „nicht freigeben“

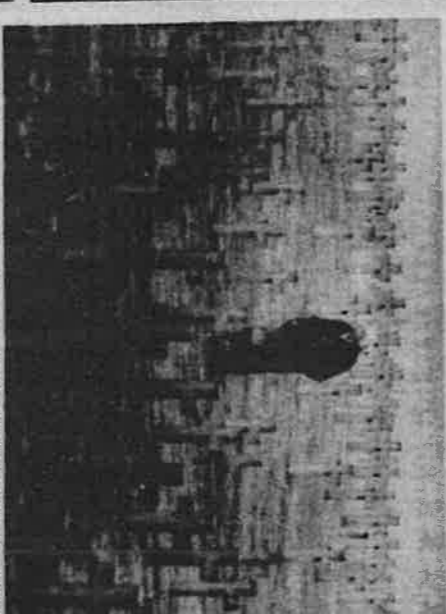
Rußland weist aus - Bonn: Ende offen

**Bonn/Moskau (dpa/afp).** Auch nach dem Beschluß Rublands zur Ausweisung von Ex-DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker ist unwahrscheinlich, daß der 79jährige deutsche Behörden übergeben wird. Sowjet-Präsident Gorbatschow teilt kurz vor seinem Deutschlandbesuch, er hätte Honecker mitgebracht, doch gebe Gorbatschow ihn nicht frei.

Auch Bonns Justizminister Kinkel rechnet nicht mit einer schnellen Rückkehr Honeckers, gegen den Haftbefehl wegen des Schießbefehls an der innerdeutschen Grenze besteht, ohne Mitwirkung Gorbatschows sei das Problem nicht zu lösen. Gorbatschow vertut im "Stern" die Auffassung, die Auslieferung Honeckers habe vor allem etwas mit Humanität zu tun. Die Angelegenheit müßten die Deutschen in einem Gespräch mit Honecker in Moskau selbst klären. Der Fall dürfe nicht mit den deutsch-sowjetischen Beziehungen in Verbindung gebracht werden. Der einstige SED-Chef sei ein alter Mann, der zehn Jahre in Nazi-Gefangnissen gesessen habe. Die Russen hätten den Deutschen vorzuziehen, die unter Hitler gedient hätten und sollten jetzt Honecker ausliefern. "Das reimt sich bei mir nicht zusammen." Keine offizielle Bestätigung gab es in Moskau für einen Fernsehbericht, nach dem Honecker sich in ein sowjetisches Militärkrankenhaus begeben habe, um sich dem Zugriff der russischen Behörden zu entziehen. Honecker will nach Informatio-

nen der Dresdner "Morgenpost" einen Asylantrag bei Präsident Gorbatschow stellen. Unter Berufung auf Vertraute des Ehepartners Honeckers hat es, Margot Honecker habe in einem Telefongespräch vor dem Asylantrag erzählt. Kinkel sagte nach einem Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Moskau, Bleich, der Fall Honecker sei noch nicht abgeschlossen. Ungewissheit der Verhandlungen für Gorbatschow, einen einseitigen Wegschritzen schätzen zu wollen, müsse dies in Ordnung gebracht werden. Kinkel erwartet, daß sein russischer Kollege Gorbatschow ihm bei seinem euligen Besuch in Bonn einen Termin für die Ausweisung Honeckers nennt. Gorbatschow nimmt gemeinsam mit seinem sowjetischen Amtskollegen zur Einladung Kinkels an einer Konferenz osteuropäischer Justizminister teil.

Honecker war am 13. März vom sowjetischen Militärkrankenhaus Beetz bei Berlin ohne deutsche Zustimmung in die Sowjetunion ausgelassen worden. Bonn hatte seitdem versucht, seine Rückführung zu erwirken.



**Verdächtiger NDR-Redakteur festgenommen**  
Karlruhe. (dpa) Der ungedeutete Spionageverdacht NDR-Redakteur Michael Berndt hat bei der Rückkehr von seinem USA-Urlaub festgenommen. Wie der Sprecher der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe, Heide Gern, mitteilte, soll Michael Berndt beim Bundesgerichtshof zur Kesselschneidung über einen Haftbefehl verurteilt werden. Generalarztbesuch Michael Berndt ermittelte gegen Michael Berndt, ein ehemaliger Mitarbeiter der schleswig-holsteinischen SPD, habe in der Kleier SPD-Zentrale und damit im Umfeld des heutigen SPD-Chefs Engholm gearbeitet.

Serbien beabsichtige inzwischen die Absetzung des jugoslawischen Ministerpräsidenten Ante Markovic. Die jugoslawische Armee hätte bis gestern Abend den größten Teil von Vukovar in Ostslawonien besetzt. Wie die Nachrichtenagentur Tanjug unter Berufung auf das Militär sagte, sei fast drei Monaten belagerte und umkämpfte Stadt bis zum Abend weitgehend eingestürzt worden. Zuvor waren Verhandlungen über die Kapitulation abgebrochen worden. Vereinzelte kroatische Truppen haben sich in ein Wohnviertel auf einem Hügel im Südosten von Vukovar zurückgezogen und dort verschanzt. Die kroatische Regierung hat inzwischen einen Vertreter in Vukovar ernannt, mit der Armee Verhandlungen über den Schutz der dort verbliebenen kroatischen Zivilbevölkerung zu führen.

Der am Samstag Abend offiziell in Kraft getretene bisher 13-wöchige Friedenszustand des jugoslawischen Bürgerkriegs wurde auch in anderen Gebieten Kroatiens nicht eingehalten. Noch gestern Abend wurden am Westslawonien und aus dem Hinterland der Küstenstadt Zadar vereinzelte Gefechte und Artillerie-Duelle gemeldet. Befragte der jeweils anderen Seite der Truppen sind nicht zu respektieren. Die Führung der serbischen Freischärler im Osten Slawoniens hatte noch am Samstag Abend erklärt, für sie gelte der Waffenstillstand nicht, solange sich noch kroatische Truppen in diesem Teil des Landes befinden.

## Der Millionen Opfer

der beiden Weltkriege und der nationalsozialistischen Willkürherrschaft gegenüber den Menschen in Ost und West. Viele Richter erinneren an die besondere Verantwortung der Deutschen für die Gräueltaten der Nazis und den Anbruch der Weltkriege und helfen zur Versöhnung und dem Abbau von Feindschaften auf. Unser Bild zeigt den deutschen Soldatenführer im niederländischen Veldsteyn, auf dem 32 000 Gefallene beigesetzt sind.

## Initiativkreis Ruhrgebiet bis '96 aktiv

Anstöße für Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft Ziel: „Schon einiges bewegt“

Bochum (Iwv) Der Initiativkreis Ruhrgebiet, dem inzwischen 58 unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen angehören, will drei Jahre länger als ursprünglich geplant für die Wiederbelebung des Revieraktivismus - so IKR-Moderator Grottel über sein „Spitzenreferat“ von 52 Mitgliedern

der Kreise mit dem nordrhein-westfälischen Landesausschuss. Der erste Fundamentzeitraum von 1989 bis 1993 werde bis 1989 bis 1993 werde zu ermutigen die Tatsache, daß für den Strukturwandel der Region „schon einiges bewegt“ worden sei. IKR-Mitgliederunter-

nehmen haben bisher 19 Millionen von über 21 Millionen Milliardern. Ein großer Teil davon konnte den Klustern Industrie „des Reviers wie Stahlproduktion und Verarbeitungssektors“ herbeigeführt wurde, um deren technologische Spitzenposition zu sichern. Darüber hinaus

wirden bis einschließlich 1992 knapp 40 Millionen DM für herausragende Ereignisse in Kultur Wissenschaft und Sport aufgewandt.

NRW-Ministerpräsident Rau sagte dem IKR Dank für sein Wirken, mit dessen Hilfe im Revier „der Grauschleier weggeräumt“ worden sei.



Momente des Glücks in einer vom Krieg gezeichneten Umgebung: Eine Krankenschwester verliert mit einem an Bord geborenen Baby das Fährdrittel „Slawija“, das mit 3 000 Flüchtlingen aus Dubrovnik im nordadriatischen Hafen Pola eingetroffen ist. Das Mädchen soll auf den Namen „Slawija“ getauft werden. Foto: dpa

# Schlacht um Vukovar ist beendet

Armee kontrolliert Stadtzentrum

Neuer Waffenstillstand hält nicht - Verhandlungen über Schutz der Bevölkerung

**Belgrad/Zagreb (dpa).** Die Schlacht um die seit 86 Tagen belagerte kroatische Bastion Vukovar ist weitgehend beendet. Ungesichert des 13. Waffenstillstands im jugoslawischen Bürgerkrieg waren Einheiten der jugoslawischen Armee und serbische Fallschirmjäger unter dem Vorwand „kroatischer Provokationen“ gestern zum endgültigen Vorstoß in das Stadtzentrum angetreten, das sie bis zum Abend unter ihre Kontrolle brachten. Auch in anderen Krisen-zonen wurden die Kämpfe fortgesetzt. UNO-Sonderbotschafter Cyrus Vance traf zu Gesprächen über die Stationierung von Friedenstruppen in Belgrad ein.

handlungen über den Schutz der dort verbliebenen kroatischen Zivilbevölkerung zu führen. Der am Samstag Abend offiziell in Kraft getretene bisher 13-wöchige Friedenszustand des jugoslawischen Bürgerkriegs wurde auch in anderen Gebieten Kroatiens nicht eingehalten. Noch gestern Abend wurden am Westslawonien und aus dem Hinterland der Küstenstadt Zadar vereinzelte Gefechte und Artillerie-Duelle gemeldet. Befragte der jeweils anderen Seite der Truppen sind nicht zu respektieren. Die Führung der serbischen Freischärler im Osten Slawoniens hatte noch am Samstag Abend erklärt, für sie gelte der Waffenstillstand nicht, solange sich noch kroatische Truppen in diesem Teil des Landes befinden.

Anzeige

# RINSCHKE

HIFI • TV • Video • Hausgeräte

Vom Feinsten!

YAMAHA ONKYO  
SONY Technics  
FINE ARTS CANTON  
QUARTI THORENS  
REVOX REED 10

Werler Straße 65-69  
Telefon (0 23 81) 90 190

# Bildungswerk sieht sich nicht als Konkurrenz Probst: „Wir sind ein Partner der Vereine“

## Viel Prominenz bei der Jahrestagung der „Tochter“ des Landessportbundes in Hamm vertreten

Seiten zuvor hat das Queens-Hotel einen solchen Ansturm an Präsidenten, Vorsitzenden und Geschäftsführern des Landessportbundes dort am Samstag, als das Bildungswerk des Landessportbundes dort seine Jahrestagung abhielt. Und welchen Stellenwert diese Veranstaltung in der Öffentlichkeit einnimmt, zeigte die lange Liste der Ehrengäste, die vom Vertreter des Kultusministeriums (Friedrich Kreis) über die Landesparlamentarier (Ulrike FDP, Manfred Henner, SPD), den Bundestagsabgeordneten Dieter Selbstverständlich ziverte Bürgermeister Heintzen in seiner Begrüßung den Spruch von der Stadt des Sports: „wie auch Hamm gerne nennt Landessportbund-Präsident Richard Winkels nahm den Faden gerne auf und nahm die Hamm-Politiker in die Pflicht. Hamm ist eine Stadt des Sports. Und Hamm muß eine Stadt des Sports bleiben. Spielen Sie als Politiker Ihre Rolle und sorgen sie mit Ihren Entschlüssen dafür, daß Hamm diese Position hält.“ Deutlicher kann man nicht ausdrücken, daß der Hammer Sport, den bei den verschiedenen Ebenen nicht den Bach hinunter lassen darf. Bereits am Freitag hatten

Wiefelspitz bis zu Fat und Verwaltung der Stadt Hamm (Bürgermeister Heintzen, die beiden Sportausschussvorsitzenden Jürgen und Skibba, Dezentrat Dr. Wansleben) reichte. Kein Wunder, daß die Jahrestagung in Hamm stattfand, denn erstmals wollten die Delegierten sich über das fivewerk in Hamm informieren und zweitens gehört Stadtverband-Vorsitzender Fritz Corzilius dem Vorstand des Bildungswerkes an.

Bildungswerk im Spannungsfeld der Sportentwicklung? Denn das Bildungswerk als gesellschaftsorientierte Institution der Erwachsenen-Weiterbildung hat nicht nur beim Queens-Hotel einen LSB-Präsidenten als Kofinanzier, sondern auch im Landesverband gibt es Stimmen, daß die „Tochter des LSB etwas zu aufmüppig geworden ist, was tun will, findet einen Weg, die Vereine suchen nach Entscheidungspunkten, die lehrreich sind, sind die Partner der kleinen Vereine, die sich keine eigenen Kurse leisten kön-



DER LSB-PRÄSIDENT Richard Winkels (links) mit Landesparlamentarier Manfred Henner, Bundestags-Abgeordneter Dieter Wiefelspitz, der stellv. Sportausschussvorsitzende Freddy Skibba und Bürgermeister Hans Heintzen. Foto: Reinhold Möß

# Klubs müssen höhere Beiträge an den Tennis-Verband abführen

## Westfalens-Präsidiumsmitglieder zeigten sich nach Beschluß im Kurhaus erleichtert

Sportvereine erleichtert bei den Präsidiumsmitgliedern des Westfälischen Tennisverbandes am Samstag im Kurhaus Hamm, als die Vereinsabgeordneten mit großer Mehrheit dem Antrag einer Erhöhung des jährlichen Beitrags pro Vereinsmitglied, aktiv oder passiv, von 20 auf 25,00 Mark auf 7,50 Mark ab 1992 stattgaben. Diese Erhöhung ist die erste seit acht Jahren. Schatzmeister Sandberg begründete diese unumgängliche Maßnahme einmal mit der Tatsache, daß die Zuweisungen des Landessportbundes in diesem Jahr exakt um 95 987 Mark niedriger ausgefallen waren als im Vorjahr - weitere Kürzungen seien in Aussicht - und weiter mit gestiegenen Ausgaben im Sachkostenbereich und bei den Personal-

Die Sachkosten betreffen das Leistungsprogramm in Kammen und seine kurzfristige Teilerhöhung, für die bisher 225 000 Mark angedient. Die Mohnausgaben, angefallen sind, 170 000 Mark allein in diesem Jahr. Weiter, so haben die Berichte die Kosten für den konventionellen Einsatz in die Dauerarbeit. Der Haushalt für 1991/1992 wird mit 3 290 000 Mark veranschlagt.

Antrag Nummer zwei ging fast ohne Gegenstimmen ebenfalls durch. Danach wird es künftig pro Jahr nur noch einen Verbandstag geben, und zwar jeweils im Parkhaus Hamm. Der Antrag Nummer drei betraf die Erhöhung der Beiträge für die Mitglieder. „Das heißt auch wieder Tausende von Mark!“, riefen die Sportwart Gerd Stoffen harte für die Verammlung, welche eine Fülle von Themen parat. Die Antrag Nummer vier betraf die Erhöhung der Beiträge für die Mitglieder. „Das heißt auch wieder Tausende von Mark!“, riefen die Sportwart Gerd Stoffen harte für die Verammlung, welche eine Fülle von Themen parat.



BEGRIßUNG im Queens-Hotel. Von links: Stadt- und Landessportbund-Vorsitzender Richard Winkels, Bildungswerk-Vorsitzender Walter Probst und rechts im Hintergrund LSB-Hauptgeschäftsführer Adalbert Hoffmeier. Für ihn ein Heimspiel, er stammt aus dem Hammer Westen. Foto: Reinhold Möß

## Sportnotizen

● Die DLRG-Ortsgruppe Heessen nimmt heute (Montag) ab 18 Uhr im Hoessener Hallenbad Anmerkungen für den ersten Lehrgang 1992 entgegen.

● Skigras mit Volleyball und Gymnastik für weibliche und männliche Jugend, Frauen und Männer vereinheitlicht der Skiklub Hamm heute (Montag) um 20 Uhr in der Turnhalle der Brandtstr. 20.

● Der VII. Mai setzt dienstags von 17 bis 18.30 in der Hauptschule Uentrop, durchführen Erlebnisch-Schule, die Turnstunden für Mädchen von acht bis 14 Jahren fort, für die Übungsleiterin Sabine Matzka unter der Rufnummer 0 23 815 79 72 Anmeldungen entgegennehmen.

● Die Wandertuppe des TSV Berge 09 startet am Mittwoch 13 Uhr von der Bielefelder Post auf der Herzogstraße in Berge zu einem 22 km langen Wandertag mit dem Titel „Zur Schönenberg 1000 im Lohr“. Zum Deutschen Eck (Weesen) am Hahnenberg führt der Wandertag.

# Die Entscheidung fiel erst im letzten Kampf

## Ringer-Westfalenliga: KSV Wertes besiegte den ASV Atlas Bielefeld nur hauchdünn mit 16,5 zu 15,5

Spannender hätte es nicht enden können. Im Mannschammeister-Endkampf der Ringer-Westfalenliga kämpft der 100-Zuschauer in der kleinen Turnhalle „Am Wellenbad“ einen packenden Kampf zwischen dem gestiegenden KSV Wertes und Atlas Bielefeld. Am Ende liegen die Gastgeber hauchdünn mit 16,5 zu 15,5 vor den Ostwestfalen. „Hauptsache gewonnen, wenn auch nur mit einem Punkt Vorsprung“, freut sich auch KSV-Vorsitzender Udo Zieslauskow. Eine gute Vorstellung gab die Wertes-Neuerwerb Alexander Deibert (28), ein deutscher Spitzausleger, aus der LASSR, der in einem Einlagekampf gegen den Inner Amir Rasmussen mit 13,3 Punkten als Sieger die Matte verließ. Die Kampfe im Einzelnen Wertes zu erst genannt:

Klasse bis 52 kg (Freistil): Hier zeigte Markus Balk seine Qualitäten. Nach 30 Sekunden legte er seinen Widerwärtigen Pierre Prizard bei einer 50-Führung nach einem Halbminuten auf die Schulden. Klasse bis 57 kg (gr.-rom.): Klaus Kunzmann kam hier kampflös auf den Punkten, da der Bielefelder Amir Rasmussen Übergewicht auf die Waage brachte. Klasse bis 62 kg (fr.): Alexander Swoboda, der gegen den starken Siegfried Eberlein auf die Matte kam, hielt bis 4,30 Minuten gut mit. Doch nach einem Kopfhüterzug mußte er eine Schuldenleiste hinnehmen. Klasse bis 68 kg A (gr.-rom.): Einen Überraschungspunkt brachte hohe Atlas Bekins, der seinen Gegner Christian Gotzmann keine Chance ließ. Nach zwei Runden lag er deutlich mit 7,0 in Führung.



EINEN ÜBERZUGENDEN SIEG feierte der Wertes Klaus Balk (rechts) über den Bielefelder Christian Gotzmann. Foto: Varns

## Hammer Schützennachwuchs auf allen Ebenen zielsicher

### Der Kreisjugendtag verlief ohne große Probleme

Zum Kreisjugendtag 1991 des Schützenkreises Hamm bergab Kreisingenieur Thomas Hüter im Jugendparlament die Schützenvereins der Ost- und Lippekreise um 20 Uhr in der Turnhalle von Vorstand und Kassierer wurde bei der Ernennung zum Vorstand der Kreisjugendtag der Jugendleiterbericht hob Thomas Hüter beson- ders die guten Ergebnisse beim Kreisvergleichsschießen der Jugend der sieben Schützenkreise hervor. Auch der Kassiererbericht gab eine zufriedenstellende Bilanz. Nach einstimmiger Entlastung von Vorstand und Kassierer wurde der Ernennung zum Vorstand der Kreisjugendtag der Jugendleiterbericht hob Thomas Hüter beson- ders die guten Ergebnisse beim Kreisvergleichsschießen der Jugend der sieben Schützenkreise hervor. Auch der Kassiererbericht gab eine zufriedenstellende Bilanz.

## Die „Haie“ hielten gut mit

### Unterwasserjagd-Bundestag: Bochum - DVC Hamm 8:4, Trotz einer tadelloser Leistung kehrten die „Hammer Haie“ mit einer 4:8-Niederlage aus Bochum zurück

Unterwasserjagd-Bundestag: Bochum - DVC Hamm 8:4, Trotz einer tadelloser Leistung kehrten die „Hammer Haie“ mit einer 4:8-Niederlage aus Bochum zurück. Gegen den hohen Favoriten zog man sich sehr gut aus der Affäre, denn die Bochumer kasstellten im dritten Saisonspiel die ersten Gegenstreifer.

## Sportnotizen

● Die Fußball-Jugendabteilung des VII. Mark läßt alle Interessierten zu einer Informations-Vereinbarung zum Thema „Zukunftsinformation durch Jugendformen“ ein, die am Dienstag um 19.30 Uhr in der Gaststätte Bahnhof Mark beginnt. Beispielsweise werden u.a. Zusammenhänge zwischen Talentförderung, Felderangebote, Einsatz der Trainer.

● Die Hammer Bogenschützen trafen am Mittwoch ab 11 Uhr in der Kometenschule in Pölkum ihre Vorbereitungsschichten ein. Erweitert werden die Vereinstrainings in den Klassen Schüler, Jugend, Junioren, Schützen, Altersklassen, Damen-Altersklassen, Geschlossen werden je 30 Pfeile auf 25 und 18 Meter.













# ● Haushaltsplan beraten Sportausschuß für Etat-Aufstockung Olympiasstützpunkt weiter bezuschußt

## Wieder nur 52 000 Mark für die Spitzensportförderung vorgesehen

Wenn es um das liebe Geld geht, scheiden sich meist die Geister. Nicht aber im Sportausschuß, wo in der ersten Sitzung des Jahres der Haushaltsplan für das Jahr 1992 beraten wurde. Im „fit-work“ des Stadtsportbundes waren 1 377 150 DM will die Stadt Hamm im bereits laufenden Jahr für die allgemeine Sportförderung ausgeben. 20 000 Mark weniger als 1991. Daher stellen sowohl SPD als auch CDU den Antrag, die allgemeinen Zuschüsse um diese Summe aufzustocken. Beabsichtigt nimmt sich wieder einmal der Betrag für die Spitzensportförderung aus. Für die wie zuletzt 52 000 DM vorgesehen sind. „Es ist unheimlich schwer mit diesem Betrag die Förderung des Leistungssportes in unserer Stadt glaubhaft zu bewäh-

ren sich zumindest die Vertreter der beiden großen Parteien in allen wichtigen Punkten einig: Der Etatansatz für die allgemeinen Zuschüsse an Sportvereine soll um 20 000 Mark auf 150 000 aufgestockt werden, die 30 000 DM Zuschüsse für den Olympiasstützpunkt Dortmund, Dies wurde allerdings abgelehnt. Dessen werden durch den Leistungssitzpunkt Dortmund 12 bis 14 Hammerbetrieu, was einen finanziellen Aufwand von ca. 30 000 Mark erfordert. Außerdem hat es – so Dr. Faulenbach – bereits Gespräche gegeben, in Verbindung mit dem Solidarität und der Klinik für manuelle Therapie die medizinische Betreuung und Rehabilitation der Aktiven des Olympiasstützpunkt nach Hamm zu verlagern. Dr.

als Unterstützung für den Olympiasstützpunkt Dortmund müssen auch 1992 fließen. Mit absoluter Mehrheit schloß dabei der Antrag der Grünen und Reps, den Betrag für den Stützpunkt zumindest um 10 000 DM zu kürzen.

Faulenbach: „Wir knipfen daran große Erwartungen.“ Gar nicht erst zur Abstimmung gelangte ein weiterer Steink-Antrag, in dem Haushalt 500 000 zur Attraktivitätssteigerung der Bilder aufzuzurechnen. Nach Meinung Steinrucks wäre dies u.a. durch eine verbesserte Gastronomie mit „Salatbuffets und Kuchen“ zu erreichen. Vertreter der SPD und CDU warten einer Meinung, über Investitionen zunächst bei den einzelnen Klausurenungen der Fraktionen zu reden. P. Sch.

### Kurznotizen

● Das Ausbildersteam des Reil- und Fahrvereins Pelkum verstärkt Burgward Klei von Reiterverein Hengsen-Opfedicke (Kreis Ulna), der viele Jahre als Ausbilder der Sparte Dressur tätig ist, sich als Dressurreiter bis zur Klasse M einen Namen gemacht hat und in der nächsten Saison für der Reiterverein Ulna startet.

● Die Versammlung der Turnabteilung des TSV Berge im Spiel am Freitag um 20 Uhr im Vereinsklub Wehr mit der Sportabzeichen-Verleihung statt.

● Die Handballer des SC Eintracht Haessen bestellten am heutigen Donnerstag um 19 Uhr in Berge ein Freundschaftsspiel gegen den TSV, da der SCE am kommenden Sonntag das Heimspiel in Berge austragen muß.

● Die Versammlung der Turnabteilung des TSV Berge findet am Freitag um 20 Uhr im Vereinsklub Wehr mit der Sportabzeichen-Verleihung statt.

### Die Chance gewahrt

#### „Klick“ gewann Billardspiel gegen Dortmund

Die zweite Garnitur des 1. Billard-Club „Klick“ Hamm fertigte seinen Gegner Terras in der Kreisliga Dortmund in der freien Partie weiterhin auf Erfolgskurs. Im Mannschafts-Meisterschaftskampf war jetzt das Quartett aus der Dortmund-Garnitur in der nächsten Saison Gast im Hammer-Osten. Sturm und Co. wählten ihre Chancen und gewannen überlegen mit 6:19/258 Ball in 64 Aufnahmen. Der 8:0

### TuS hatte kaum Probleme

Volleyball-Berichtsklasse: VC Werl – TuS 99 Hamm 0:3 (9:15, 12:15, 10:15). Den ersten Satz gewannen die Gäste schon nach 1,5 Minuten. Danach wurde Werl stärker, doch Hamm ließ nichts abtreiben. Auch als im letzten Abschnitt Stammspieler ausgewechselt wurden, gab es kaum Probleme. Für den TuS spielten: Gihler, Grote, Paskardas, Pomplun, Ronneburg, Rosshnaky, Seremann, D. und J. Umlauf, Vogl.



Für zahlreiche Einsätze beim TSV Berge (Tischtennisabteilung) wurden (von links nach rechts) Siegfried Spiwok (250 Spiele), Jochen Mues (100), Erich Kampmann (500), Ralf Bierkamp (100), Winfried Lüdt (100) sowie der auf dem Bild fehlende Fabian Zimmerdörfer (100) auf der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet. Im Vorstand der Abteilung gab es keine Veränderungen. Foto: Mroß

## JC Pelkum startet einen erneuten Anlauf in Richtung 1. Bundesliga

Einen erneuten Anlauf in Richtung erste Bundesliga will der Judo Club Pelkum in dieser Saison unternehmen. Seit sechs Jahren kämpfen die Pelkumer mittlerweile in der zweiten Liga. In den letzten vier Jahren wurde jeweils ein Platz unter den ersten beiden Mannschaften der Tabelle belegt, wobei 1988 und 1991 sogar der Meistertitel der 2. Judo-Bundesliga errungen wurde. In der Aufstiegsrunde zur ersten Bundesliga hat der JC Pelkum schon fünf einen Stammplatz, doch war der Vorstand im ersten Jahr aus finanziellen Gründen noch erlich-

ter, nicht aufzutreten zu sein, so verpflichtete die Judo-Kas mit stütziger Regelmäßigkeit den Aufstieg. In diesem Jahr soll nun alles anders werden. Zwar steht der kleine nur 130 Mitglieder zählende Verein auf finanzieller Trainer Klaus Dierker loosten hat wieder einmal eine starke Mannschaft zusammenge stellt, die aus bewährten Kampfern der letzten Saison und einigen Nachwuchstalenten des Vereins besteht. Am Wochenende beginnt Pelkum mit zwei Heimkämpfen.

Der Judo Club Pelkum geht mit folgenden Kampfern in die neue Saison: bis 60 kg: Guido Porrick, ehemaliger Deutscher Jugend- und Juniorenmeister und zweiter der Westdeutschen Meisterschaften, ist auch im fünften Jahr für den JC Pelkum aktiv. Andre Krüger startete im letzten Jahr noch im Jugendbereich und wird im Männerbereich noch Erfahrungen sammeln müssen. bis 65 kg: Der Jugendnationalkämpfer Ralph Akoto hat in dieser Gewichtsklasse seinen

Stammplatz sicher, muß aber wohl noch mit Niederlagen gegen erfahrenere Kampfer rechnen. Carsten Hippauf streifte bereits im Jugendbereich für den Nalidallender, konnte sich aber im Männerbereich noch nicht entscheidend durchsetzen. bis 71 kg: Andreas Kanacker gilt in seiner Gewichtsklasse als einer der besten in NRW und der JCP gewann durch seine Siege schon manchen Mannschaftskampf. Ingo Lettau geht in der letzten Saison in der Bezirksligamannschaft

werden. bis 66 kg: Frank Czekok gelohnt nach seiner Genesung zu den Stammspieler der Mannschaft. Er steht und wird seinen Platz nicht kampflos an die Mitkonkurrenten abgeben. Ist der verletzungsanfällige Adler Pauch fit, kann er je zwingen. Gerd Becker sorgte schon für spektakuläre Siege in der Mannschaft des JC. bis 94 kg: Durch seine große Erfahrung hat Othmar Manfred Holz schon manchen verlorangelaubten Kampf in letzter Saison



Neuer Trainer Schönewald (Mitte), der früher u.a. auch beim ASV Hamm tätig war. Eintracht-Handball-Trainer Ernst Kriemer (links) und SV-Vorsitzender Heinz Honeck (rechts) stellen den Coach jetzt der Mannschaft vor. Die Dolberg hoffen, mit Volker Schönewald noch den Klassenerhalt zu schaffen. Foto: Röhler Mroß

### Viktoria Heessen bleibt unter bewährter Leitung

#### Alfons Geppert weiterhin 1. Vorsitzender

Die DJK Viktoria Heessen von 1926 bietet für weitere zwei Jahre unter der langjährig bewährten Leitung von Alfons Geppert. In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Vereins im Lokal „Zum Stefan“ am Dabecker Weg, an der DJK-Präsidenten Hubert Herbig von der Heessenstr. 1-Markt- und Gemeindefeier teilnahmen, wurden auch Skifachwart Klaus Neumann, Gymnastikwart Elna Bethel, Grünrechner und Sozialwart Werner und Sozialwart Werner Partu ebenfalls für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Jugendwart ist kommissarisch Andreas Neumann. Neuer Tischtenniswart wurde Wolfgang

Die DJK Viktoria Heessen von 1926 bietet für weitere zwei Jahre unter der langjährig bewährten Leitung von Alfons Geppert. In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Vereins im Lokal „Zum Stefan“ am Dabecker Weg, an der DJK-Präsidenten Hubert Herbig von der Heessenstr. 1-Markt- und Gemeindefeier teilnahmen, wurden auch Skifachwart Klaus Neumann, Gymnastikwart Elna Bethel, Grünrechner und Sozialwart Werner und Sozialwart Werner Partu ebenfalls für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Jugendwart ist kommissarisch Andreas Neumann. Neuer Tischtenniswart wurde Wolfgang

Dobmeier als Nachfolger von Andreas Waldmann, der wegen Studiums ausschied. Aus dem Bericht von Kassierer Heinrich Frank ergab sich, daß die Mitgliederzahl mit 200 konstant und die Vereinskasse gesund ist. Nach dem Bericht der beiden Revisoren Rolf Waltemate und Wolfgang Dobmeier wurden Kassierer und Vorstand einstimmig entlassen. Neuer Revisor für Wolfgang Dobmeier wurde Johannes Wolf. Der Haushaltsplan für 1992, dessen Mittel hauptsächlich für Jugendarbeit und -förderung bestimmt sind, wurde einstimmig angenommen. Die Beiträge blieben unverändert.

### Sportnotizen

● Die 1. Mannschaft der Sportfreunde Bockum trifft sich am Samstag um 10 Uhr bei Mühren. Am Sonntag ist um 10 Uhr Treffpunkt für die erste und zweite Mannschaft an der Stefanstraße.

● Die D-Junioren von Weickella Rhyern tragen um 14 Uhr am Samstag ihr Nachholspiel gegen den VfL Kamen aus.

● Die Tennis-Abteilung des ASV Hamm hält am Freitag um 19.30 Uhr im Lokal „Haus Prunke“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen.

● Die Jahreshauptversammlung des FC Aik 82 findet am Samstag um 20 Uhr in der Gaststätte „Belgrad“ in Herfingen statt.

## „Start frei“ für die Vorbereitungen

### Die Reiter aus Una-Hamm nehmen wieder an den „Westalenprüfungen“ teil

In einem gehoberten inhaltlichen wie zeitlichen Rahmen findet das 40. internationale Dortmund-Reil- und Springturnier (CSI-W/CDI) statt. Erstmals wurde das Turnierprogramm auf vier Tage gekürzt. Aus rein wirtschaftlichen Gründen heraus mußte der Turniermittwoch gänzlich gestrichen werden. Das heißt aber nicht, daß gerade das heimische Publikum auf der erst im vergangenen Jahr im Leben geführten „Westalenprüfungen“ verzichten muß. Integriert in das internationale Reitprogramm

geschehen wird es 1992 auch wieder Mannschaftsadressen und Mannschaftsspritzrennen geben. Daß heißt schon jetzt „Start frei“ bei den Vorberreitungen innerhalb des Kreisverbandes Una-Hamm, damit eine optimale Berücksichtigung der Prüfungen erfolgt kann. Übertragungen für die Mannschaftrichter sind frühzeitig überlegt worden. Bei den Dressurreiten sollen drei unparteiische Richter darüber entscheiden, wer im März in der Dortmunder Westalenhalle die Farben des Kreisreiterverbandes Una-Hamm vertreten darf. Mit von der Partie dieser Sichtungsprüfung, die übrigens beim Reiterverein Schwerte stattfindet, wird auch Thomas Meier vom Reiterverein Heessen sein. Sicher ist aber, daß die Hammer Springreiter im großen Kuppelbau Europas, den Dortmunder Westalenhallen, starten werden. Außer Karl Thiel, der für den Reiterverein Altlünen startet, haben sie ausgiebiglich

Hammer Amazonas und Reiter zur Stichtung geneidet. Nicole Colakoglu, Stefan und Markus Wille, Karsten Freese (alle Mätkischer Reiterverein), Stefanie und Mitzevna Huss, Frank Schwick und Frank Bröckmann (alle RV Rhyern), der bereits im Vorjahr im Aufgabenfeld stand, werden in der Rhyernschen Reithalle die Reihenfolge unter sich ausmachen. Fachkundig begleitet und mitentscheidend wird dies Thomas Scheepers vom Reitclub Emscherquelle.

## Kunde umbiegen können. Ulrich Biermann ist wieder in Hamm ansässig und kämpft nun für seinen Stammverein.

Franz Wylckmann ist einer der stärksten Schwergewichtler in NRW. Peter Saloweski ist ein verlässlicher Kämpfer, der aus der Erfolgsschmiede von Trainer Joosten kommt. Trainer Als Mittelgewichtler ist Klaus Dieser Joosten seit 20 Jahren für den Verein aktiv. Er trainiert die Seniorenmannschaft in der zweiten und dritten Frauenteam in der ersten Bundesliga.

**Urlaub ist schön,  
Urlaub  
mit Zeitung  
ist schöner!**

Geben Sie uns Ihre  
8 Tage von Reisezeit  
schriftlich Bescheid -  
und Ihre Zeitung folgt Ihnen  
an den Urlaubsort.

# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER

**RAMER-JÜTTE**  
IHR  
MODE-  
PARTNER

Oswaldstraße 19-21  
Bockum-Hövel  
Tel. (0 23 81) 7 10 67

171. Jahrgang - Nr. 117\*

Ausgabe H

Mittwoch, 20. Mai 1992

L 7261 A

Einzelpreis 1,- DM

**Heute**

- **Wasser immer knapper**  
Blick in die Welt
- **Feldkamp tritt ab**  
Sport
- **Diagnose: Quotensucht**  
Fernsehen
- **Daimler für Jäger 90**  
Seite 2

## Detmold

**Kartoffeln sind keine „Dickmacher“**

Detmold. Nach Auffassung von Experten sind Kartoffeln - entgegen der landläufigen Meinung - keine „Dickmacher“. Sie zählen aus ernährungsphysiologischer Sicht zu den idealen Grundnahrungsmitteln einer vollwertigen Kost. Diese Feststellung tratel Wissenschaftler der Detmolder Bundesanstalt für Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung, Krankenhäuser setzen die Bundesbürger jährlich zwischen 70 und 75 Kilogramm verzehren, verspricht als Diätkost ein.

## Lidenschneit

**Spielzeug für Kinder in Kroatien**

Lidenschneit. Dank von Kindern aus Zagreb übermittelte in diesen Tagen Nikola Nesovic: Zusammen mit seiner Frau Sylvia hatte der Kroate einen Hilfstransport der Freien Christlichen Jugendgemeinschaft Lidenschneit nach Zagreb begleitet. Neben medizinischen Hilfsgütern konnte viel Spielzeug nach Kroatien gebracht werden, das im evangelischen Kindergarten Brugge gesammelt worden war. In einer katholischen Kirche in Zagreb, in der Scharen von Bürgerkriegs-Flüchtlingen untergebracht sind, klatsen die Mütter bei den Kindern große Freude aus.

## Wetter



## Gericht rügt Wahlkampfkosten

„NRW verstößt mit 6,25-DM-Pauschale gegen die Verfassung“

Münster (Inw). Die Erhöhung der Wahlkampfkostenpauschale von bisher fünf auf 6,25 Mark je Wahlberechtigtem in Nordrhein-Westfalen und die Einführung eines Sockelbetrags sind verfassungswidrig - so der Verfassungsgerichtshof

in Münster (Aktezeichen 5/91). Für die Übergangszeit wurden die alten Tarife von fünf Mark wieder angeordnet. Außerdem muß das Land den verfassungswidrigen Rechtszustand beheben und sich überlegen, was angesichts dessen mit den bereits geleisteten Zahlungen zu geschehen habe. Damit wurde Anträgen u. a. der fünf Parteien, in der Begründung des Gerichts hing es, die nötige Kompensationsmaßnahme nicht das Land, sondern allein der Bund.

## Schlichtung im Bau mit 5,8 Prozent erfolgreich

Druck-Verhandlungen ergebnislos abgebrochen

Frankfurt/Hannover (AP/dpa). Mit Abschlüssen in der Bauindustrie und weiteren Metallbetrieben ist die diesjährige Tarifrunde in weiteren wichtigen Branchen gelaufen. Beim Bau einigen sich Arbeitgeber und Gewerkschaften auf einen Vorschlag des Schlichters Hans Appel, der 5,8 Prozent mehr Geld sowie Rahmen-Verbesserungen vorsieht. In der Druckindustrie wurden die vorgezogenen Schlichtungsverhandlungen von intensiven Warnstreiks begleitet.

Die Verhandlungen wurden am gestrigen Abend ohne Ergebnis abgebrochen. Schlichter in der Druckindustrie ist der Präsident des Bundessozialgerichts, Reiter. Von den Warnstreiks betroffenen waren nach Angaben der IG Metall 70 Druckereien von Bremen bis München. Mindestens die Frankfurter und Bremer Zeitungen können damit heute nicht erscheinen; andere Blätter, einige auch in Nordrhein-Westfalen, planen Notausgaben. Die Arbeitgeber hoffen, nach dem Vorbild der Metallarbeiter einen Streik abzuwenden zu können. Der Gewerkschaftsrat hatte sich wie geplant bereit, heute die

Urabstimmung zu beschließen, betonte der stellvertretende IG-Metall-Vorsitzende Henning zu Beginn der Verhandlung vor demonstrierenden Gewerkschaftern. Weil einige von ihnen ihre Demonstration am Nachmittag im Verhandlungslokal fortsetzen, verließen es die Arbeitgeber aus Protest vorübergehend. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Druck, Hesse, erklärte, entschuldigend sei, daß die Gewerkschaft jetzt von der Eif-Präsident-Forderung abhocke. Nach dem für die Bauindustrie verkündeten Ergebnis der Verhandlungen erhalten die rund eine Million Be-

## Krisen-Konferenz: Massenflucht aus Bosnien

Wien/Bonn (AP). Die durch den Krieg im ehemaligen Jugoslawien ausgelöste große Massenflucht seit dem Zweiten Weltkrieg hat westliche Regierungen in Bewegung gebracht. Österreich kündigte für heute eine internationale Konferenz zur Lage der Flüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina an. Bonn wurde von der UNO aufgefordert, die deutschen Grenzen offenzuhalten. Der Vertreter des Hohen Flüchtlingskommissars der UNO in Deutschland, Koissler, sprach von 1,2 Millionen Flüchtlingen. Das sei der größte Exodus seit dem Weltkrieg. Koissler forderte die Innenminister von Bund und Ländern auf, von der Abschlebung abgelehnter Asylbewerber aus Jugoslawien abzusehen, bis sich die Lage entspannt habe.

## Sterilisation für einen Arbeitsplatz

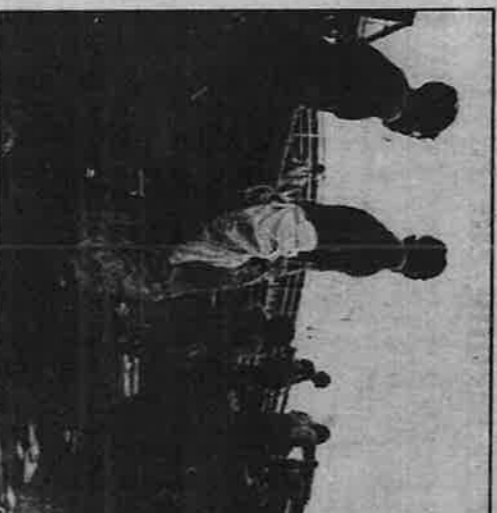
Tragische Fälle in Sachsen-Anhalt: Magdeburger Frauenbeauftragte rügt Arbeitgeber

Magdeburg (dpa). Aus Angst vor der Arbeitslosigkeit haben sich kinderlose Frauen im Alter zwischen 19 und 33 Jahren aus Sachsen-Anhalt sterilisieren lassen. Mit der sterblichen Bestätigung hielten sich die Frauen dann bei Arbeitgebern beworben - so die Stendaler Gleichstellungsbeauftragte Sybille Richter. Derartige Fälle seien

in den Frauenbeauftragten in Sachsen-Anhalt seit längerem bekannt. Zuvor hatte die Magdeburger Frauenbeauftragte Editha Beier ebendies kritisiert, daß Arbeitgeber auch Angestellte zur Sterilisation aufzufordern hätten.

Die Gleichstellungsbeauftragte eines Landkreises bestätigte die Schilderungen einer Elektronikerin sei auf ihre Bewerbung in einem Betrieb geantwortet worden, sie solle sterilisiert haben und sich dann sterilisieren lassen und mit der Beschäftigung beim Arbeitgeber vorstellen wollen.

Der Leiter der Frauenakademie in Magdeburg, Weise, erklärte, ihm habe



**Ängstliche Schritte** In die Gattungsschicht: Bei den schweren Zusammenstößen zwischen Gegnern der theilunglichen Mütterung und den Streitkräften wurden in der Hauptstadt Bangkok mehr als 2 000 Demonstranten gefangen genommen; mindestens 100 Menschen wurden getötet. Militärspräsident Suthinda beschuldigt führende Kommunisten, für die Probleme verantwortlich zu sein. Krankenhäusern wurde unterzogen, Informationen über Opfer herauszugeben. Foto: dpa / Hintergrund



**Rund 25 000 Lehrer, Eltern und Schütler** haben in Düsseldorf gegen die Bildungspolitik der Landesregierung demonstriert. Unter dem Motto „Nicht sparen auf Kosten unserer Kinder und Lehrer“ hatten Elternverbände, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft sowie der Verband Bildung und Erziehung zu den Protesten aufgerufen. Bei der Absperrung der Landesregierung wurde im Anschluss an die Kundgebung übergeben. Der Vertreter der Eltern- und Lehrerverbände über eine Million Unterschriften gegen die geplanten Sparmaßnahmen im Bildungsbereich an Ministerpräsident Johannes Rau. Foto: dpa

## Verfassungsklage Opposition: Schleußer im Visier

Düsseldorf (Inw). Die drei Oppositionsfraktionen im Düsseldorfer Landtag, CDU, FDP und Grüne, wollen gemeinsam eine Verfassungsklage gegen NRW-Finanzminister Schleußer anstrengen. Der Minister habe beim Kauf und Verkauf eines 20 Millionen Mark teuren Thyssen-Grundstücks in Oberhausen im Dezember 1991 in mindestens zwei Fällen bewußt die Landesverfassung getreten und das Hausrecht verletzt. Die Klage soll Anfang Juni eingereicht werden.

## „Vorsätzlich“

Obwohl der Minister nachweislich auf alle rechtlichen Vorgaben und Risiken hingewiesen worden sei, habe er den Handel im Parlament vorbelugelt. Dies lege nahe, daß Schleußer die Verfassungsverletzung vorsätzlich begangen oder zumindest billigend in Kauf genommen habe. Die Fraktionssprecherin der Grünen, Bärbel Höhn, bezeichnete dies als „verleumderischen Bruch der Demokratie“. Da Schleußer öffentlich erklärt habe, er würde wieder so handeln, sehe die Opposition Gefahr im Verzug.

## EG lehnt Gebühr für Straßenbenutzung ab

EuGH sieht Verstoß gegen das EG-Recht

Luxemburg/Bonn (dpa/wvd). Die Bundesregierung ist mit ihren Plänen für eine Straßenbenutzungsgebühr für schwere Lkw bei gleichzeitiger Steuererleichterung für deutsche Spediteure gescheitert. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg entschied gestern, das Vorhaben verstöße gegen das EG-Wettbewerbsrecht. Verkehrsminister Günther Krause (CDU) hält aber an seiner Absicht fest, die ausländischen Bunnis gerechtler als bisher an den Weggeleiten in Deutschland zu beteiligen.

Krause will Mitte Juni auf der Sitzung der EG-Verkehrsmittelminister darlegen, wie eine nationale Lösung aussehen könnte, wenn sich nicht bald eine EG-Regelung zur Harmonisierung der Verkehrssteuern ergeben sollte. Die soll im Herbst vorliegen. Auch Verkehrsminister Karel van Miert visitiert diesen Termin an.

Das 1990 vom Deutschen Bundestag verabschiedete Gesetz über die Straßennutzungsgebühr kann nach Ansicht des EuGH auch nicht für einen begrenzten Zeitraum bis zu einer einheitlichen EG-Regelung in Kraft treten. Die Richter in Luxemburg berufen sich auf Artikel 76 der EG-Verträge, der eine Schlechterstellung von Führernnehmern aus anderen Staaten verbietet. Da Unternehmen aus anderen EG-Staaten nicht in den Genuss dieser Steuererleichterung können, würden sie benachteiligt.

Ein deutscher Führernehmer muß gegenwärtig rund viermal soviel Kilometer Steuern wie ein Konkurrent aus den Niederlanden zahlen. Die EG-Verträge schließen dieses Ungleichgewicht fest, das nach Artikel 76 nicht verändert werden darf. Nur der EG-Ministerrat könnte dies durch eine einstimmige Entscheidung ändern.



**Endlich einmal hörbar** wurde - so Rita Weizsäcker - der Kulturzustausch zwischen Deutschland und Frankreich mit dem Besuch des französischen Konterten Tapola in Bonn, den das Mädchen und Jungen mit einer kurzen Visite beim Bundespräsidenten verbanden. Das Ständchen vor der Villa Hammerschmidt dirigierte der Gastgeber mit sechshen Vergnügen. Foto: dpa



# Zech: „Rat muß sportlicher werden Zustimmung – nicht ohne Nachfragen“

## Lebhafte Diskussionen bei der Jahreshauptversammlung des Sportsportbundes

Eine typische Jahreshauptversammlung des Sportsportbundes Hamm war es nicht (nach dem Motto: Zuhören – Applaudieren – Abstimmen), was da im gutbesetzten Ballsaal des Kurhauses abhielt. Da wurde – besonders beim Kassenbericht – sehr deut-

Wahlen standen diesmal nicht an – umso erfreulicher die Resonanz. SSB-Vorsitzender Fritz Corzilius berichtete von den vielfältigen Aufgaben, die der SSB im vergangenen Jahr zu erfüllen hatte: Sportabzeichen, Hammer-Turn- und Spielfest, Fitness, Schweizerfahrten, Arbeit im Sportausschluß, Vertretung und Beratung der Vereine, Lehrgangsaarbeit, Breiten-sport-Entwicklungsprogramm.

lich nachgefragt: Kräftig diskutiert und neben der Oberbürgermeisterin, die diesmal nicht das typische Grußwort hielt, kam auch die Verwaltung in Person des Sportdezernenten Dr. Karl Faulenbach zu Wort. Es war mehr eine Bestandaufnahme des Rat, Gerade auf diesen Punkt ging OB Sabine Zech direkt ein. In vielen Bereichen sei die Bereitschaft, sich neben der Arbeit für ein spezielles gesellschaftliches Thema zu engagieren, zurückgegangen und häufig seien es nur die Älteren, die diese Aufgaben noch erfüllten wollten. Da sei der Hammer Rat ein Spiegelbild anderer Bereiche: „Der Rat muß sportlicher werden“, war dabei ihre Forderung, wobei sie dem Argument von Corzilius nicht widersprach, daß die vielfältigen Aktivitäten des SSB und der Vereine oft nicht richtig wahrgenommen

Hammer Sports. Fast die Hälfte der 48 812 Mitglieder des Sportsportbundes war durch Delegierte vertreten, wobei der Stadbezirk Rhynern mit einer Zweidrittel-Anwesenheit den Vogel abschloß. Der Stobesamt bemerkbar. Eine Enthaltung gab es bei der Erhöhung der Beiträge pro Vereinsmitglied von 20 auf 40 Pfennig. In einem Kurreferat machte der stellv. SSB-Vorsitzende Hermann Jürgens die Delegierten dann mit dem Breitensport-Entwicklungsprogramm bekannt, daß auch in Hamm für noch mehr Bürger in den Sportvereinen sorgen soll. Denn auch in Hamm gibt es noch Bezirke wie Herrlingen, die weit unter dem Durchschnitt liegen, was die Höhe des Organisationsrates der Bürger in den Vereinen betrifft. —t—

# Faustball-Herren mit vielen Fehlern

## 2. Bundesliga: Mit 3:5 Punkten abgerutscht

Mit einer recht schwachen Leistung und einer 3:5-Punktabrunde am 2. Spieltag der zweiten Faustball-bundesliga West rutschte das Herren-Team des TV Westfalia Hamm ins Mittelfeld der Tabelle ab. Bei den Hammern lief nicht viel zusammen. Erst in den letzten beiden Begegnungen wurde es besser. Viele technische Fehler in der Abwehr und im Angriff liefen keinen guten

verspielt und in der letzten Minute mußte sogar noch der Ausgleich eingetrieben werden. Westfalia – Köln 3:2. Gegen die bis dahin noch stieglosen Köhler wollte man voll motiviert zwei Punkte holen. Der Knoten platzte dann auch endlich. Die Abwehr agierte weitaus sicherer als zuvor und auch der Angriff brachte die Bälle im Köhler Feld unter. Zur Halbzeit führte man nur recht knapp mit vier Bällen. Nach dem Seitenwechsel jedoch konnte diese Führung konsequent weiterausgebaut werden.

### ● Nie aufgegeben

Westfalia – Odenkirkhen 2:2. Im letzten Spiel lag man während der gesamten Spielzeit bis zu fünf Punkte zurück. Die Mannschaft gab jedoch nie auf und kämpfte sich Punkt für Punkt an den Gegner heran. Am Schluß jedoch fehlte ein wenig Zeit, um den Sieg doch noch ins Westfaliafeld zu holen. Westfalia: Niels Pannweg, Stefan Guthof, Jörg Dreibusch, Christen Grohmann, Christian Mertens, Alexander Krosch, Trainer: Ludwin Halter.

# TuS-Damen waren klar überlegen

## Kreisklasse Damen: TuS Wiescherbitten – FC Polkum 5:0.

Wie schon im Spiel gegen Kamen zeigten sich die Wiescherbitter Damen noch überlegen; zum Saisonende findet das Team immer besser zusammen, so daß der Sieg auch in dieser Höhe in Ordnung ging. Torzuschützen waren diesmal Christa Hilbk, Anja Presser, Beatrix Thelen und Ute Schlittke (2).

Westfalia – Odenkirkhen 2:2. Im letzten Spiel lag man während der gesamten Spielzeit bis zu fünf Punkte zurück. Die Mannschaft gab jedoch nie auf und kämpfte sich Punkt für Punkt an den Gegner heran. Am Schluß jedoch fehlte ein wenig Zeit, um den Sieg doch noch ins Westfaliafeld zu holen. Westfalia: Niels Pannweg, Stefan Guthof, Jörg Dreibusch, Christen Grohmann, Christian Mertens, Alexander Krosch, Trainer: Ludwin Halter.

# Kanu-Ring Hamm stellte erfolgreichstes Team

## Erstklassige Ergebnisse beim 52. Kanu-Salon an der Lippstädter Burgmühle / Ralf Schaber überragte

Beim 52. Kanusalon an der Lippstädter Burgmühle zeigten sich vor allem die jungen Sportler des Kanu-Ring Hamm in einer hervorragenden Verfassung. Allen voran der erst 15jährige Ralf Schaber, der bei der männlichen Jugend an den Start ging. Nachdem der junge Hammer im ersten Lauf fünf Strafen einstecken mußte, bewältigte er im zweiten Durchgang die 25 Tore auf der Lippe fehlerfrei. Die Anzeigetafel blieb bei fabelhaften 2:34,77 stehen – das bedeutet den Sieg für Ralf Schaberg mit knapp 13 Sekunden vor dem Lippstädter Lokalmatador Christian Krieger.

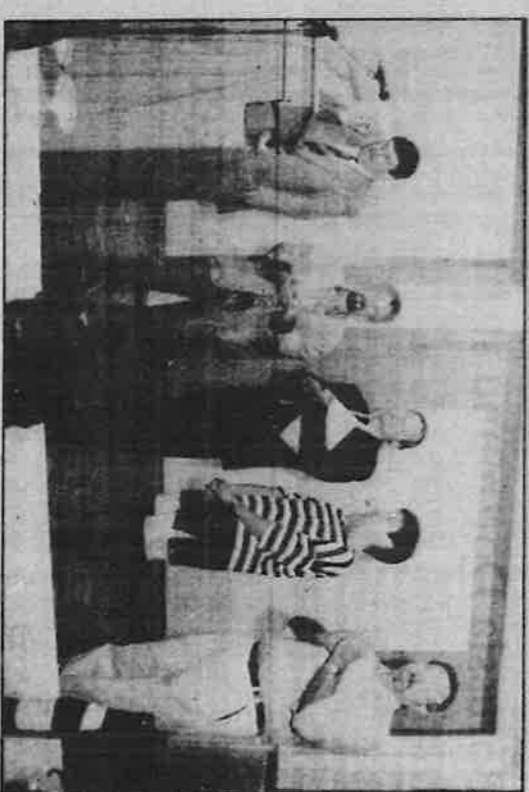
Der zweite Hammer Lichtblick war der 18jährige Ingo Nülken bei den Herren der Leistungsklasse III. Mit einem zweiten Platz schaffte der Kanu-Ring-Sportler den Aufstieg in die Leistungs-klasse II. Bei der weiblichen Jugend mußte sich die so erfolgreiche Philis Ahlfänger mit dem dritten Platz zufrieden geben. Kir-faen Lobitz wurde Siebte. Die 17jährige Steffi Matz-nick ging bei den weiblichen Junioren an den Start und wurde Dritte.

Auch im Feld der Junioren schickte der Kanu-Ring Hamm zwei Aktive an den Start. Trotz einer Torabblen-rung im ersten Lauf fand sich der 18jährige Ulf Schab-berg bei seiner letzten Vor-stellung vor der Junioren-WM-Qualifikation Ende Mai im österreichischen Lo-far am Ende auf den zweiten Platz hinter dem Lippstädter Lokalmatador Dirk Hansen wieder. Michael Bumann kam auf den achten Rang.

Bei den Herren der Lei-stungsklasse II hatten die Hammer mit Carsten Nilles ein heißes Eisen im Feuer – doch auch der zeitige Proble-ma mit dem schwierigen

Kurs und mußte sich mit dem enttäuschenden neun-ten Rang zufriedengeben. während Jürgen Schabert auf den achten Platz paddelt, Robert Mathau und Michael Rademacher kamen auf die Plätze 12 und 19. Das Team der weiblichen Jugend und Junioren mit Philis Ahlfänger, Kirsten Lobitz und Steffi Matz-nick schaffte es als einzige weibliche Mannschaft die Strecke ohne Fehler und hätte auch bei den Damen gewonnen. Auch die Jungs des Kanu-Ring Salom-Teams hoffen den Sieg beim Rennen der Jugend- und Junioren-Mannschaften. Michael Bumann, Ralf und Ulf Schaberg

setzen sich nach ihrem zweiten Lauf an die Spitze. Das sonst so erfolgreiche Herren-Team des Kanu-Ring Hamm befindet sich zur Zeit im Umbruch. In der Besetzung Mathau-Schab-ber-Nilles erwies sich das Team beim Debut noch nicht die optimale Route und kam auf den vierten Rang. Die zweite Kanu-Ring-Mannschaft mit Uwe Krieger, Ingo Nülken und Michael Rademacher kam auf den fünften Rang. Mit drei Siegen, zwei zweiten und zwei dritten Plätzen war der Hammer Verein der erfolgreichste beim 52. Lip-p-städter Kanusalon.



GELD für drei Hammer-Schulen gab es in der Jahreshauptversammlung des SSB. Die Lohnschule, die Realschule Bockum-Hövel und das Gymnasium Hammnonsen hatten sich am Sportabzeichen-Wettbewerb des Landessportbundes beteiligt und erhielten für ihre verdlenen Plätzen je 1 000 DM von der Landesbaukassette Unser Bild zeigt links den SSB-Vorsitzenden Fritz Corzilius und in der Mitte Uwe Witt von der LBS zusammen mit den Schulverteilern. Foto: —t—

# Die RC-Herren behielten erst im letzten Doppel Oberhand

## Tennis-Regionalliga-Damen kehrten mit einer Niederlage beim

Der RC Hamm hatte in der Medien-Oberliga die Tennis-Mannschaft des TC Milsch-nau zu Gast und es entwik-kelte sich, wie erwartet, ein spannendes Match, das die Hammer mit 5:4 gewannen. Nach dem Einzeln stand die Begegnung 3:3 und erst in dem Doppel konnten die RCer durch zwei Siege den Gesamterfolg klarstellen.

Im ersten Durchgang spielte Jan Pannweg an 2 gegen Günther Heck. Nach 6:3 und 5:7 mußte der dritte Satz entscheidend, den Pannweg im Tiebreak mit 10:8 ge-wann. Gleichzeitig spielte auf dem Nebenplatz Martin Schmolli. Auch Lippert hatte Mühe, setzte sich aber mit 6:3, 5:7 und 6:4 durch.

Frank Edelkötter hatte an 6 mit Ulrich Karoliat einen äußerst undankbaren Gegner und gab die Partie in ab. An 1 traf Erich Fehne-stock auf den Schweden Mi-kael Stading und zeigte gegenüber dem Spiel in Her-ford eine wesentlich bessere Leistung, was jedoch an die-sem Tag auch nicht reichte. Mit 4:6, 6:2 und 2:6 ging der Sieg an Milstedenau. An 5 ging Ulf Schmidt mit einer Magenverstimmung gegen Veit Rademacher ins Spiel und hatte beim 2:6 und 3:6 keine Chancen. Den 3:3-Gleichstand stellte

Bernd Richardt durch einen klaren Sieg an 3 gegen Frank Weissmann mit 6:0 und 6:0 wider her. Die Entscheidung mußte nun in den Doppel fallen, wobei Fehnestock/Edelköt-ter gegen Heck-Weissmann im Schnelldurchlauf mit 6:2 und 6:1 gewannen. Die Milstedenauer stellten im 2. Doppel jedoch wieder den Gleichstand her. Stading/Schmolli gewannen gegen Pannweg/Schmidt 6:3 und 7:5. Im 3. Doppel sicherten aber Richardt/Lippert mit einem 6:3 und 7:6 Zweisatz-Sieg gegen Rademacher/Ka-roliat den Gesamtsieg.

Mit einer 2:7-Niederlage kehrten die Damen des Ruderclub vom Auswärtsspiel der Damen-Regionalliga beim CHTC Krefeld heim. Die Krefelder waren für die RC-Damen eine Nummer zu groß und bereits nach dem Einzelein stand es 1:5 und die Niederlage war perfekt. Die Krefelder spielten an 1 nicht mit Eugenie Mantokowa, sondern hatten Brenda Schulz (Weltanlagiste der Damen Nr. 27) extra aus Holland für dieses Spiel ein-fliegen lassen. Swenja Trui-ten hielt sich in diesem Match jedoch tapfer und verlor 3:6 und 1:6. Carmen Klobus verlor gegen Cora Linne-mann 3:6 und 5:7. Christine Latusek verlor nach großem



JAN Pannweg behielt im Tie-break-Krimi die Nerven. Foto: Linnhoff

● **Schiedsrichterforderungen** für den Bereich Hamm wurden in der Zeit vom 24. Mai bis zum 1. Juni nicht an Wilfried Müller, sondern an den KSO Rolf Woltschläger gerichtet werden. ● Die D-Junioren des FC Polkum treffen sich am Donnerstag um 17 Uhr im Seebad-park zum Training mit anschließender Mannschaftsbesprechung. Ebenfalls Donnerstag um 20 Uhr treffen sich die Jugendbetreuer zur monatlichen Besprechung im „Pekulum-Treff“. ● Die Schwimmstunden des TSV Berge in der Kleinschwimmhalle der Dielrich-Borhoffer-Schule finden ab Donnerstag, 21. Mai wieder statt.



**BIS ZUM HALS** stand Ingo Nülken vom Kanu-Ring Hamm das Wasser beim 52. Lippstädter Kanu-Salon. Mit seinem hervorragenden 2. Platz auf der Lippe schaffte Nülken den Aufstieg in die Leistungsklasse II. Foto: Nilles

# WA-Fußball-Tip 1991/92

WA-Fußballtip am 24. Mai 1992

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Vollständige Adresse auf der Rückseite - Zeitungsauschnitt auf eine Postkarte aufkleben

SpVg Bönen	Warendorfer SU	1	0	2
SVA Bockum-Hövel	VfL Oeseke			
SV Hilbeck	Bad Lippringe			
SV Welver	SV Neuböckum			
SV 28 Heessen	SC Weathühen			
Hammer SpVg II	SpVg Bockum II			
Weert Rhynern	SOE Hamm			
SpVg Oelde	FC Pekum			
TuS Unterope	Fort Herrlingen			
Herringer SV	BSV Heessen II			
VfK Norddippe	TuS Lohausenholz			
Germania Hamm	Weert Rhynern II			
Poat-Buß Hamm	TuS Westdörnschen			
VfL Mark	Fl.-Lannungen			
TuS SC Hamm	SSG Hamm			

**Kleintier-  
mit  
Trödelmarkt**  
**Zentralthallen  
Hamm**  
**Sonntag**  
19. Dez. '93, 11-18 Uhr

# WESTFÄLISCHER ANZEIGER

WESTFÄLISCHER KURIER

zum  
ABVERKAUF  
unserer Ausstellungsstücke  
**Wagner**  
Exklusiv H.öhnen  
Hamm-Ortenwennmar  
Sauer Str. 264

172. Jahrgang - Nr. 293 + Ausgabe H Samstag/Sonntag, 18./19. Dezember 1993 L 7261 A Einzelpreis 1,20 DM

Telekom plant Tarifänderungen ab 1996:

## Ortsgespräche drastisch teurer

Bonn (dpa). Telekom will ab 1. Januar 1996 durch eine drastische Änderung der Tarifstruktur die Milliardenerluste im Nahbereich ausgleichen. Unabhängig davon müsse Telekom den Personalabbau weiter vorantreiben und schon 1994 rund 3 500 Arbeitsplätze einsparen. Bis 1999 müßten 30 000 Beschäftigte gehen.  
Nach dem neuen Gebührenkonzept soll die Tarifhöhe für das zweite Telefonat bei einem Doppelanschluß, damit erhöht sich die monatliche Grundgebühr von 35,20 Mark auf 49,20 Mark. Auch die monatlichen zehn freien Einheiten sollen wegfallen. Teurer würden auch Gesprächs- die aus öffentlichen Zellen: Hier kostet der verkürzte Zahlruf künftig 20 Pfennig. Damit steigen die Kosten für sechs Minuten von 23 auf 80 Pfennig.

## Lehrer sollen eine Stunde länger arbeiten

Verbände-Protest: „Sündenböcke“  
Bonn (dpa). Die Ministerpräsidenten planen eine bundesweite Arbeitszeitverlängerung für die rund 700 000 Lehrer in Ost und West. Sie sollen eine Stunde länger pro Woche mehr unterrichten. Dazu haben die Regierungschefs der Länder bei ihrem „Kahmingsgespräch“ in Bonn einen Prüfauftrag erteilt, um den Sparereffekt zu errechnen.  
Die Arbeitszeit-Überlegungen erfluterte, eine Stunde mehr zu betreiben sich nur auf die Lehrer, nicht auf den öffentlichen und Nebenberufung, wesent- lich mehr als eine Stunde mehr für den „normalen“ Be- schenankt die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrer gegenwärtig zwischen 23 und 28 Stunden. Nieder- sachsen, Rheinland-Pfalz und die Saarland haben bereits die Arbeitszeit der Pädagogen verlängert.  
Die Präsidentin der Kultus- ministerkonferenz, Schnoor,



**Däubler-Gmelin:  
Verzicht auf  
Kandidatur  
fürs BVG**

Bonn (AFP). Die stellvertreternde SPD-Vorsitzende Herrin Däubler-Gmelin verzichtet auf die Kandidatur als Vizepräsidentin des Bundessekretariats des BVG. Es lasse sich nicht absehen, daß die Union ihre „Blockadepolitik“ auf- gebe. Die 50jährige hätte schon im Juli die Nachfol- ge des scheidenden BVG- Vize Ernst-Gotfried Mah- renholz antreten sollen. Sie war vorgeschlagen worden, nachdem die SPD Ex-Ju- stizminister Jürgen Schmude nominert hatte. Dieser zog seine Bewer- bung zugunsten einer Frau zurück. Daraufhin kündig- te die Union an, die Kan- didatur Däubler-Gmelins zu blockieren; sie sei - so Fraktionschef Schäuble - zu sehr von parteilichem Denken geprägt.

## „Schlechterer Unterricht“

Der Vorsitzende der Gewerk- schaft Erziehung und Wissen- schaft, Wunder, bezeichnete eine isolierte Arbeitszeitver- längerung nur für Pädagogen als „in hohem Maße veran- wortunglos“. Die Lehrer soll- ten den Stundenlohn für die Finanzminister abgeben. Be- sonders entsetzend sei das Verhalten der SPD-Minister- präsidenten: Damit würden Parteiangehörige, die die Bekämpfung der Arbeitslosig- keit in den Mittelpunkt der Politik zu stellen, Lügen ge- sprochen.  
straft. Wer den Lehrern eine Sonderrolle in der Arbeits- zeitfrage zudenke, müsse sich „auf schwerwiegende Ausin- andersetzungen einstellen“.  
Auch der Verband Bildung und Erziehung bezeichnete es als nicht einsehbar, warum al- lein den Pädagogen als einzige Gruppe im öffentlichen Dienst eine Arbeitszeitverlän- gerung aufgebürdet werden soll. Mehrarbeit für Lehrer bedeute wesentlich schlechte- ren Unterricht.

## - Anzeige -

**Wunder-  
spar!**  
Elektrolux  
Wunderkühlschrank  
800 Liter, 5,18 m hoch,  
Watt 7812,3 kWh,  
Santurlux, Schmelztopf,  
Energiesparprogramm,  
Mengenautomatik

**898.-**

Wunder-  
spar!  
HIFI • TV • Video • Hausgeräte

Wunder-  
spar!  
HIFI • TV • Video • Hausgeräte

**RINSCHKE**  
HIFI • TV • Video • Hausgeräte

Wunder-  
spar!  
HIFI • TV • Video • Hausgeräte



Ja fürs Leben: Tennis-Star Boris Becker und seine Verlobte Barbara Felius haben sich in Beckers badischer Heimatstadt Lemmen das Ja-Wort gegeben. Die Hochzeitszeremonie fand im kleinsten Freundeskreis im historischen Spiegelsaal des Rathauses statt. Auf dem Rathausplatz hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingestellt, die trotz Regens ausdauernden Gerüchen zuzuliege sollte die Hochzeit in Kitzbühel stattfinden. Dort hatten Fotografen und Journalisten jedoch vergeblich gewartet.  
Foto: dpa / Sport

## Bundesrat stoppt Pflege - neue Vermittlung gesucht

SPD-Länder bieten Bonn Kompromiß im Streit um Feiertage an  
Bonn (dpa). Das Bonner Gesetzespaket zur Pflegeversicherung ist von der Bundesratsmehrheit der SPD-Länder erneut vorläufig gestoppt worden. Auf Antrag von Rheinland-Pfalz und Brandenburg wurde ein neues Vermittlungsverfahren zwischen Bundesrat und Bundestag angeregt. Die Bundesregierung will ein weit- teres Vermittlungsverfahren beantragen, wenn eine Einigungsschance bestehe.  
Gleichzeitig machen die SPD-Länder ein Kompro- mißvorschlag: Zur Entlastung der Arbeitgeber soll zunächst ein Feiertag gestrichen wer- den. Erst bei Inkrafttreten der zweiten Stufe der Pflegever- sicherung 1996 solle geprüft werden, ob die Abschaffung eines zweiten Feiertages nötig ist. Außerdem werden die Er- höhung der Leistungen für Urlaub- und Kurzzeitpflege um je 700 Mark sowie andere Verbesserungen bei der Haus- pflege gefordert. Die An- schubfinanzierung für Pflege- heime in Ostdeutschland von jährlich 800 Millionen Mark

## Die Brummis planen Pause aus Protest

Bonn (dpa). Mit einer Ak- tion „Das deutsche Gewer- be führt in den Ruin“ will der Güterkraftverkehr am Montag gegen die Bonner Verkehrspolitik protestie- ren. Eine Stunde soll der gesamte Lkw-Verkehr ab 11 Uhr ruhen. Aufrufe soll ein Hupkonzert sein. Um ein Verkehrshaus zu ver- hindern, wurde den Lkw- Fahrern empfohlen, zu diesem Termin ihre Ruhe- zeit einzulegen und eine Karstquelle oder einen Parkplatz anzufahren. An- laß für den Protest ist u. a. die Erhöhung der Mineralöl- steuer ab 1. Januar und die erst zum 1. April vor- gesehene Reduzierung der Kfz-Steuer für Lkw.

## Metal-Arbeitgeber fordern: Kosten um zehn v. H. senken

Felthack (dpa). Mit der Forderung nach Kostensenkungen um zehn Prozent gehen die Metallarbeitgeber in die Tarifverhand- lungen für die knapp 700 000 Beschäftigten in Nordrhein- westfalen/Nordrhein. In der ersten Runde legen die Arbeitgeber damit erstmals für die westdeutschen Metall- und Elektroindu- strie ihr Forderungspaket so präzise auf den Tisch. Sie wollen das Urlaubsgeld streichen, die Urlaubsrabattbestimmungen verändern und flexiblere Arbeitszeiten erreichen. Die IG Me- tall verlangt dagegen sechs Prozent mehr Lohn und Gehalt, wobei zwei Prozent für beschäftigungssichernde Maßnahmen angerechnet werden können. Die Verhandlungen wurden oh- ne Annäherung auf den 13. Januar vertagt.  
Foto: dpa



„MIT UNS NICHT!“, Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jo- hannes Rau und Bundesarbeitsminister Norbert Blum im kurzen, aber heftigen Zwiesgespräch vor der Abstimmung des Bundesar- beits zum Pflege-Paket, das an der Mehrheit der SPD-geführten Länder scheiterte.  
Foto: dpa

## Postlerzorn gefährdet Weihnachtsgriße

11 000 protestierten in Nachtaktion - Konflikt um geplanten Personalabbau zugespitzt  
Frankfurt (dpa). Der Konflikt sage für eine sozialverträglich- um den Personalabbau beim Postdienst gefährdet die Zu- stellung der Weihnachtspost. Die Deutsche Postgewerkschaft (DPG) kündigte an, falls sich der Post-Vorstand bei den Tarifverhandlungen am Montag nicht an seine Zu- Postämtern an Protestakti-

- Bundesrat billigt Sparpaket Seite 2
- Haschisch unter Schafskäse Tagesspiegel
- Tommy darf weiter talken Fernsehen
- Unruhen in Argentinien Blick in die Welt

## Dechenhöhle lädt ein zum Weihnachtsfest

Iserehn. Mehrere 1 000 Besucher werden erwart- et, wenn von diesem Sonntag an die Dechen- höhle bei Iserehn wie- der zur Weihnachtsfeier unter der Erde einlädt. Bei Kerzenschein tragen Musikanten weihnähli- che Melodien vor und la- den zum Mitzingen ein. Erstmals soll die Höhle dazu wegen des großen Besucherandranges außer am Heiligen Abend und den beiden Feiertagen bereits am vierten Adventssonntag geöffnet sein. Weh- nachtsfeiern in Höhlen haben eine jahrhundert- alte Tradition, da nach der Überlieferung, der Okrikliche Christus in ei- ner Höhle geboren wor- den ist.

## Warenhaus Horten ist gettet

Hamm. Das Kaufhaus Horten in Hamm wird doch nicht geschlossen. Die „Weihnachtsge- schenk“-macher der Prä- sidentialschiff in Düs- seldorf allen 220 Hor- ten-Mitarbeiter, Stati- dessen soll das Haus ab Mitte nächsten Jahres in eine sogenannte „Gale- ria“ umgewandelt wer- den. Rund 7,5 Millionen Mark will die Aktienge- sellschaft in ihren Ham- mer Ableger investieren, um ihn attraktiver zu machen. Bislang herrsche bei den Mitar- beiter Ungewißheit über ihre Zukunft. 17 von 41 Warenhäusern der Horten-AG sind bu- retllis mit dem „Galera- Projekt“ aufgewertet worden.

Heute 10  
Wind  
Nacht 6









Sportpolitik

# Vereine einig: „Hallennutzungsgebühr – nein danke!“

## Oberstadtdirektor Dr. Kraemer und Sportdezernent Dr. Faulenbach stellten sich im Sportcasino der Diskussion

„Wie vor den Kopf geschlagen“ fühlte sich Fritz Corzilius, Vorsitzender des StadtSportbundes, als der neue Haushaltsplan-Entwurf der Stadt Hamm auf seinen Schreibtisch flatterte. Zwei Tage vor Weihnachten sei dies gewesen. „und wirklich kein schönes Geschenk.“ Unter der Sparte Einnahmen im Sport hatte Corzilius plötzlich einen Posten von 56,5 000 Mark entdeckt, deklariert als Hallennutzungsgebühren. Es bedurfte nur einer kurzen Kopfrechnung des SSB-Vorsitzenden, um festzustellen: „dass bei einer Durchsetzung dieser Gebühr der Sport in Hamm am Ende ist.“ Am Montagabend nun machen die 158 Vereine mit ihren fast 47 000 Mitgliedern erstmals mobil. Man traf sich zum Diskussionsabend im HSV-Sportcasino, um eins ganz deutlich zu machen: ...Hallennutzungsgebühren – nein danke!...

Rund 130 Vereinsvertreter Endeffekt die Jugendlichen, waren gekommen, der Saal die in fast allen Vereinen zu vergnüglichen, Konditionen zur Überbrückung der meh- ihren Sport betreiben. Team- sten war Oberstadtdirektor Sportarten wie Hallenhand- Dr. Dieter Kraemer hochst- ball würde die Gebühr bis ins persönlich erschienen. „Zur Mark treffen. Karl Pietrock Unterstützung meines Sport- meinte hierzu: „Der Handball derernten Dr. Karl Faulen- nach“ wie er offiziell verlan- haben ließ. Doch Kraemer war auch aus zwei anderen Grün- der gekommen: Einerseits wollte er die Wogen glätten, denn mit der geplanten Ein- führung einer Hallennut- zungsgebühr (9,50 Mark pro Stunde) hätte sein Sportlei- ment in ein riesiges Wespen- nest gestochen. Andererseits kam Kraemer als Bittsteller: „Auch der Sport muß seinen Spartentrag leisten.“

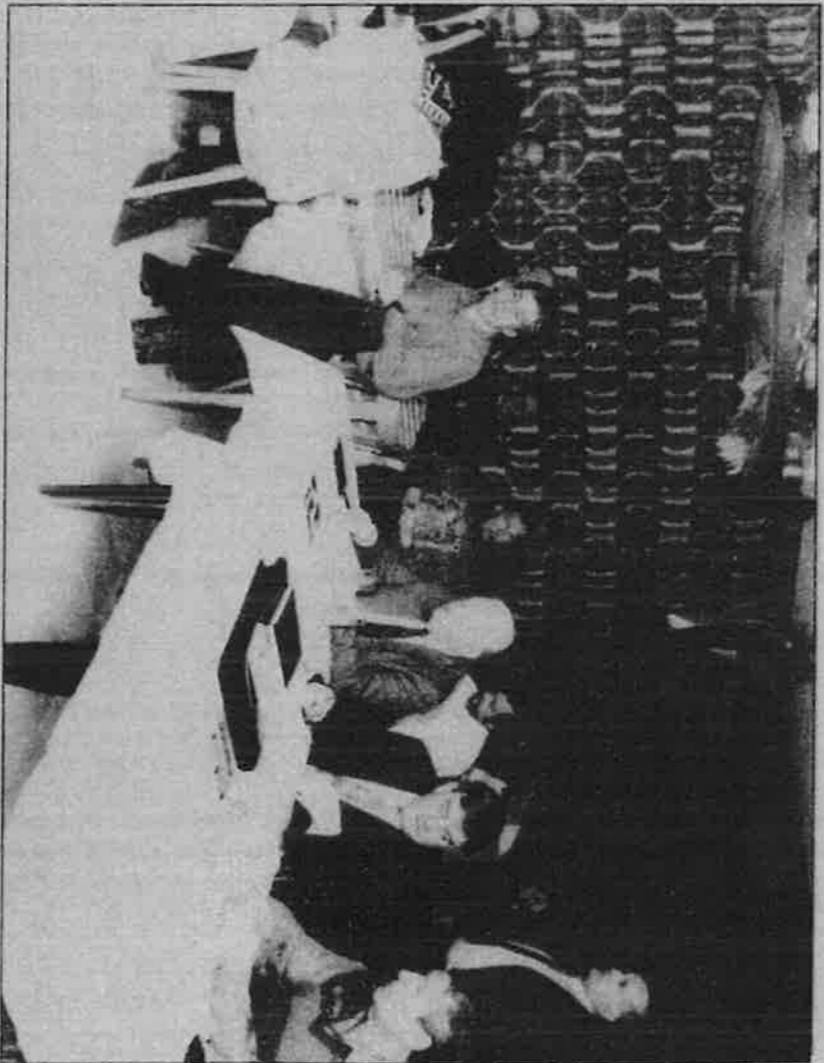
### Kraisser Gegensatz

Eine Hallennutzungsge- blühre dabei mit die schlechteste Idee sind, versuchte die Ver- sammlung schnell deutlich zu machen. Folgende Gegenar- gumente wurden angeführt: Die geplanten Gebühren, die in der Zeit von 19 bis 22 Uhr gezahlt werden sollen, hätten „erheblich Beitrags erhöhun- gen in den Vereinen von zwei bis zehn Mark pro Monat zur Folge“ (Corzilius). Das Gene- rationen-Modell vieler Vere- ne würde in seinen Grundri- sen erschüttert, fördernde Mitglieder würden angesichts der Beitragserhöhung ausrei- ten. Leidtragende waren im

Hammer Sport“ sah. Die Ant- wort von Sportdezernent Faulenbach (auch bin dialogfi- hige“) war für die meisten der Anwesenden unzufriedenstel- lend: „Das war doch schließ- lich nur eine Idee und die Dis- kussion darüber beginnt doch erst jetzt.“ Faulenbach habe es „wagen müssen, die Hal- lennutzungsgebühr in den Haushaltsplanentwurf einzubringen“, um seinen Anteil am Haushaltsausgleich zu er- bringen. Dabei habe er ge- wolle „Mitleiden, da gehts einen schweren Gang.“

Nicht nur die Vereine pro- testierten am Montagabend gegen die Hallennutzungsge- bühren, auch die beiden gro- ßen Hammer Parteien distan- zierten sich. CDU-Fraktions- vorsitzender Laurentz Meyer sagte: „Wir sind klipp und klar dagegen.“ SPD-Frak- tionsvorsitzender Georg Scholz ließ schriftlich mitteilen: „Die SPD-Fraktion ist einhellige der Meinung, von diesem Vor- schlag Abstand zu nehmen.“

Die größte und beste Altern- ative zu einer Hallennut- zungsgebühr ist nach Mei- nung der Hammer Sportvere- ine eine Ausweitung der Schulschwergewalt. „Dies ist noch lange nicht ausgereizt, da steckt noch viel Potential drin“, so Norbert Teichert vom TUS 59 Hamm. Die Ver-



**DIE UMSTITTENEN HALLENNUTZUNGSGEBÜHREN** für Sportvereine waren Thema einer Diskussion, die im Sportcasino am Mathbergstadion stattfand. Dabei hatten Vertreter der Vereine die Gelegenheit, mit Oberstadtdirektor Dr. Dieter Kraemer und Sportdezernent Dr. Karl Faulenbach sowie Vorstandsmitgliedern des StadtSportbundes Meinungen auszuschütten. Foto: Kulte

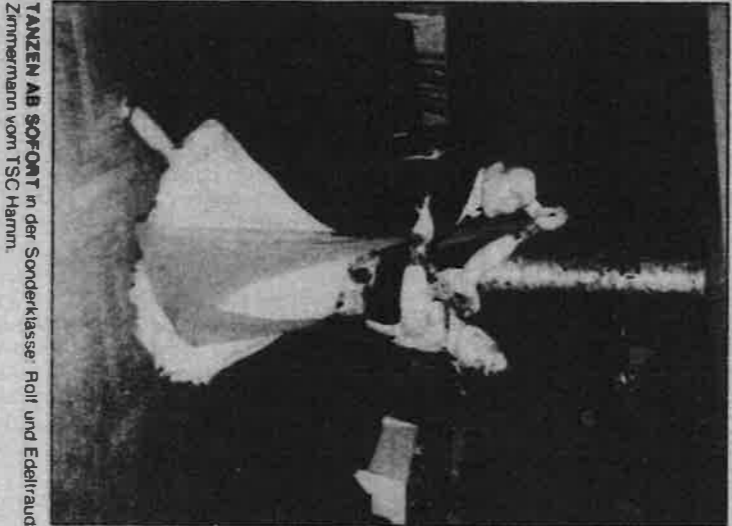
## Ergebnis ist nur zweitrangig HSV er sollen sich bewegen

### Oberligist tritt heute um 19 Uhr zum Test in Herbern an

Wenn nicht das Wetter erneut einen Strich durch die Rech- nung macht, wird Fußball- Oberligist Hamer SpVg heute um 19 Uhr seinen ersten Test nach der Winterpause beim SV Herbern bestreiten. „Ich hoffe, daß wir endlich spielen können“, meinte HSV-Trai- ner Ulli Gähler, nachdem her- eis am vergangenen Samstag die geplante Begegnung mit den Amateuren des VfL Bo- chum buchstäblich ins Wasser fiel.

Für den Aufkick kommt da- der SV Herbern gerade recht. Die Gastgeber sind allerdings Spitzreiter der Bezirksliga- Staffel (8), stehen mit Ric- senschieden dem langverschie- ten Wackeraltstern in die Lan- desliga entgegen, der man vie- le Jahre angehört. Herbern wird dem Oberli- gisten einiges abverlangen.

Trainer Ulli Gähler selbst nicht auflaufen kann und auch Thorsten Bartzel (Gelbesprobleme) und Pro- mas Bittner (Innenhandarbitr) ausfallen werden. Zudem sind mit Christian Gockel (Sprun- gelenk) und Willi Krause, dem ein Zehnteil entfernt wurde, zwei Akteure entfeh- len. In erster Linie geht es dar- um, daß wir uns gut bewegen und Spielpraxis bekommen.“ mli Gähler der Aufgabe in Herbern allerdings, keine be- sondere Bedeutung bei. Des- halb ist das Ergebnis für ihn nur zweitrangig. Das Freun- dschaftsspiel beim Landeslei- sten SpVg Bienen findet übri- gens nicht am Mittwoch, son- dern bereits am Dienstag, 14. Februar, um 19 Uhr statt. p. Seb



**TANZEN AB SOFORT** in der Sonderklasse Rolf und Edeltraud Zimmermann vom TSC Hamm.

### Tanzsport

## Der TSC meldet weiteres Aufstiegspar

### Rolf und Edeltraud Zimmermann schafften in Bielefeld den Sprung in die Sonderklasse

Der Tanzsportclub Hamm e. V. hat ein neues Paar in der Sonderklasse der höchsten deutschen Amateurliga. In Bielefeld erranzten sich Rolf und Edeltraud Zimmermann in der Seniorengruppe I (bis 45 Jahre) mit dem zweiten Platz von 13 Paaren die letzte Auslieferung von der A-Klasse zur Sonderklasse noch fehlte. 1987 waren Zimmermanns nach einigen Kursen in der Tanzschule Schmidt zum Tanzsportclub Hamm gekom- men, um hier noch intensiver ihren Hobby nachzugehen zu können. Sie schlossen sich zu- nächst der Breitensportgrup- pe an und bestreiten bereits ein Jahr später mit der Her- tensportmannschaft ihren er- sten Wettkampf und zwar ge- nau in dem Bielefelder Ver- ein, in dem sie jetzt ihren Auf- stieg in die höchste Klasse fer- tigbrachten. Doch bald zog es die ehelichen Tänzer zur Turniergruppe vom Training unter Clubtrainer Michael Schneider und unter dem Trainer Wilfried und Anne Bauer besuchs vorbereitet. Be- gannen Zimmermann 1989 in

der Einstiegsklasse E ihre Tanzsportkarriere. In der D- Klasse erlebten sie den ersten Höhepunkt. Sie wurden Lan- desmeister von NRW und ha- ren erst 16. Turner in dieser Klasse. Die gewonnene D- Landesmeisterschaft erlaubte ihnen an der direkt folgenden Landesmeisterschaft der C- Klasse teilzunehmen. Hierbei erreichten sie den 3. Platz, der ihnen den Aufstieg in die B- Klasse bescherte. Damit hat- ten sie quasi die C-Klasse erstmals die tanzenden Figu- ren zu erweitern oder neue

Programme für die höheren Klassen einzuschleusen. Zim- mermann erlegten sich selbst eine Turnerpause, jedoch keine Trainingspause auf. Bis- se sich auch erfolgreich durch die B-Klasse tanzten. Seit 1992 bestreiten sie Turniere der A-Klasse, in der sie mehr- als 250 Paare hinter sich las- sen mußten und zum 10. Male eine Platzierung, nämlich ge- ngen der Plätze 1 bis 3 erlar- ten. Der Tanzsportclub Hamm ist stolz auf sein neun- tes Paar, das er in einer Son- derklasse aufzuweisen hat.

## Undiplomatisch

Der Versuch ist es wert und schließlich auch nicht. Also sagte sich Sport- dezernent Dr. Karl Faulen- bach, veranlaßte ich doch einmal mal 565 000 Mark an Hallennutzungsgebühren schließlich muß ja jedes Res- sort sein Scherleien zum nes- sen Finanztrieb der Stadter- weitung beitragen. Der Entfall des Sportdezernenten war es die billigste Art und Weise tagelänger herzustellen. Ein Versuch, der nichts wert war. Ein Versuch, der außer go- ßem Theater nichts embran- te.

Das Vorgehen der Stadt- verwaltung, eine Hallennut- zungsgebühr einzuführen, zu- wohl war in vielerlei Hin- sichten äußerst ungeschickt. Ein Versuch, der nichts wert war. Ein Versuch, der außer go- ßem Theater nichts embran- te.

ser Preis wird ja auch be- zahlt. Der Ansatz ist gut, aber leider nicht zu Ende ge- reicht. Wer Volleyball, Hand- ball oder Tischtennis spielt, der tut dies meist im Meist- schaftsbetrieb. Das bedeu- tet, regelmäßiges Training sort sein Scherleien zum nes- sen Finanztrieb der Stadter- weitung beitragen. Der Entfall des Sportdezernenten war es die billigste Art und Weise tagelänger herzustellen. Ein Versuch, der nichts wert war. Ein Versuch, der außer go- ßem Theater nichts embran- te.

Das Vorgehen der Stadt- verwaltung, eine Hallennut- zungsgebühr einzuführen, zu- wahl war in vielerlei Hin- sichten äußerst ungeschickt. Ein Versuch, der nichts wert war. Ein Versuch, der außer go- ßem Theater nichts embran- te.



**ZWEI HSV'er** sind angeset- zigt. Willi Krause (von links) wurde ein Zehnteil entfernt. Carsten Gockel hat eine Sprunggelenkverletzung. Foto: Meck

### SCE in Bestbesetzung

Zu einem weiteren Weiter- tumsspiel erwartet Fußball- Kreislige SCE Eintracht Hamm heute den Bezirksliga- Aufsteiger, Torkusberg SC Hamm. St-E-C-Coach Helger Graf kann gegen die spielstar- ken Gäste schon kalkulieren. Kader aufbauen und hoffen, daß seine Spieler die zünfti- gen Turnierschicksale auch auf dem Platz mitver- können. Ausblick ist um 19 Uhr, Mathbergstadion. Für Sonntag, den 5. 2. 1993, wird noch ein Testspiel gegen ge- nicht. Interessierte können sich unter Tel. 6 21 40 oder 3 48 00 melden.